№ 4390. Sonnabend, 17. August. (Abend-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Major a. D. Jachnick zu Swinemünde den Rothen Adlerorden 4. Kl., dem Rechnungsrath Rewitz zu Münster und dem Unterarzt a. D. Stürmer, bisher im Ostpr. Feld-Art.-Rgt. Nr. 1, den K. Kronenorden 4. Kl., so wie dem Bauer-Altsitzer Ebel zu Manker und dem Dachdeckergesellen Fuchs zu Düsseldorf das Allgemeine Ehrenzeichen; dem Pächter des K. Hausfideicommiß-Amtes Fürstenau, Ober-Amtmann Fischer, den Charakter als Amtsrath zu verleihen, und den Kaufmann R. Lindau zu Nagasaki an Stelle des auf sein Ansuchen entlassenen bisherigen Vice-Consuls Kniffler zum Consul daselbst zu ernennen.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 16. Aug. Die Königin Augusta hat gestern auf Veranlassung des Brandunglücks, von welchem Frankfurt betroffen wurde, folgendes Telegramm aus Baden-Baden an den Polizeipräsidenten v. Madai gerichtet: „Mein Mitgefühl bedarf keiner Worte, denn Niemand wird dort an der Aufrichtigkeit meiner Empfindung zweifeln. Es ist eine schwere Prüfung für die Stadt, welche auf allgemeine Theilnahme zu zählen berechtigt ist. Theilen Sie mir schleunigst das Nähere mit, damit ich erfahre, wo etwa zu helfen, und vermitteln Sie den Ausdruck meiner Gesinnungen."

Darmstadt, 16. Aug. Die erste Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung den Beschluß des Abgeordnetenhauses adoptirt, nach welchem ein Staatszuschuß für die Pfarrei St. Christoph in Mainz verweigert wird, um das Zustandekommen des Budgets nicht zu gefährden.

Wien, 16. Aug. Die „Abendpost" meldet in einem amtlichen Telegramm aus Rom, daß der jüngste Sohn der verstorbenen Königin-Wittwe von Neapel in Albano an der Cholera gestorben, die Prinzessin Pia hingegen wieder hergestellt ist.

Karlsbad, 14. August. (W. Bl.) Die Zusammenkunft des Kaisers Napoleon mit dem König Wilhelm ist noch von dem Ergebnisse der Salzburger Begegnung abhängig. Lord Stanley ist hier angekommen. In den Kreisen, in denen sich der französische Staatsminister Rouher bewegt, sagt man, eine Friedensmanifestation werde die Salzburger Zusammenkunft begleiten. Die Annäherung Preußens an Oesterreich, wird ferner erzählt, werde von Bismarck gesucht, nicht vom Könige.

Triest, 16. Aug. Levantepost. Athen, 10. Aug. Die Nachricht von dem Tode des Königs Otto hat hier in manchen Kreisen herzliche Trauer hervorgerufen. — Wie man hier erfährt, sind der Commandant der türkischen Artillerie, ein Preuße von Geburt, sowie der Leibarzt Omer-Pascha's an der Dyssenterie gestorben.

Kopenhagen, 15. Aug. (H. B.-H.) Die Abendblätter theilen Telegrammadressen aus Alsen, Sundewitt, Apenrade und mehreren schleswigschen Orten an die hiesigen französischen Gäste mit, worin der französischen Presse und dem Kaiser Dank ausgesprochen wird, sammt der Hoffnung auf baldige Vereinigung mit Dänemark.

London, 15. Aug. Im Unterhause machte die Regierung Anzeige, daß sie die Bill betreffend die öffentlichen Parks zurückziehe.

Im Oberhause beantragte Lord Stratford de Redcliffe die weitere Vorlage der auf die candiotische Angelegenheit bezüglichen Actenstücke. Graf Derby verhieß dieselbe und äußerte sich dabei anerkennend über die Bereitwilligkeit der türkischen Regierung zu Reformen. England habe jederzeit freundschaftlich zu Reformen gerathen, sich aber jedem Versuche, auf die Türkei Zwang auszuüben, widersetzt.

Paris, 16. Aug. Der „Abendmoniteur" meldet: Die Kaiserin hat sich heute Mittag um 1 Uhr nach Chalons begeben, von wo die Majestäten direct nach Salzburg abreisen werden. Der gestrigen Revue im Lager wohnten der kaiserliche Prinz, der König von Griechenland und Prinz Humbert von Italien bei.

Der „Patrie" zufolge hat der Kaiser mehrere Maßregeln administrativer und politischer Natur angeordnet, welche ohne Verzug durch den „Moniteur" veröffentlicht werden sollen.

Smyrna, 10. Aug. Aus Creta wird gemeldet: Aya-Rumeli hat sich Omer-Pascha ergeben. Omalos wird von Mehmed hart bedrängt. 1400 Freiwillige haben sich auf einer französischen Fregatte und einem russischen Kanonenboot nach Griechenland eingeschifft.

Frankfurt a. M., 16. August, Nachm. Fest, aber stille. Amerikaner $77\frac{9}{16}$, Credit-Actien 174, Steuerfreie Anleihe $47\frac{1}{2}$, 1860er Loose $69\frac{1}{2}$, National-Anleihe 53, Staatsbahn $226\frac{3}{4}$.

Wien, 16. Aug. Abendbörse. Flau. Credit-Actien 184,20, Nordbahn 169,80, 1860er Loose 86,00, 1864er Loose 78,70, Staatsbahn 239,70, Galizier 224,00, Ungarische Creditactien 211,00.

Paris, 16. Aug. 3% Rente 69,65, Italienische Rente 49,35, Credit-Mobilier 327,50, Amerikaner $83\frac{1}{4}$.

Paris, 16. Aug. Bankausweis. Vermehrt: Baarvorrath um 12, laufende Rechnungen der Privaten um $4\frac{9}{10}$ Millionen Frcs. Vermindert: Vorschüsse auf Werthpapiere um $\frac{1}{3}$, Notenumlauf um $\frac{1}{2}$, Portefeuille um 8 Millionen Fcs. Das Guthaben des Staatsschatzes ist unverändert geblieben.

London, 16. Aug. Regenwetter. — Der Hamburger Dampfer „Borussia" und der fällige Dampfer aus Westindien, letzterer mit einer Baarfracht von 2,302,677 Dollars, sind in Southampton eingetroffen. — Aus New-York vom 15. d. M. Abds. wird per atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold $109\frac{3}{4}$, Goldagio $40\frac{1}{4}$, Bonds $113\frac{1}{4}$, Illinois 120, Eriebahn $70\frac{1}{2}$, Baumwolle 29, raffinirtes Petroleum in Philadelphia, Type weiß, 28. — Die Hamburger Dampfer „Hammonia" und „Teutonia" sind am Mittwoch in New-York angekommen.

Das Verbot des Genossenschaften-Congresses.

In Frankreich geschieht Nichts von irgend einer Bedeutung ohne den ausdrücklichen Willen des Kaisers. Das ist weltbekannt. Also werden wir keinen seiner Minister oder Beamten, sondern ihn selbst für einen jüngsten Regierungsact verantwortlich machen müssen, der die ganze gebildete Welt in Erstaunen setzt.

An die Weltindustrieausstellung in Paris sollte sich ein internationaler Congreß der Cooperativgesellschaften, der Genossenschaften aller Länder, schließen, um sich gegenseitig zu nähern und gemeinsame Interessen zu berathen. Die Tagesordnung des Congresses war wie folgt festgesetzt worden: 1) Ueber die Vertheilung des Gewinnes in den Cooperativ-Gesellschaften, einschließlich des passenden Antheils; der Hilfsarbeiter; der Kunden; eines Fonds der Solidarität unter den Associationen; der moralischen Bestrebungen (Bibliotheken, Erziehung rc.) 2) Ueber die zwischen den Cooperativ-Vereinen Frankreichs, so wie zwischen der französischen und auswärtigen Cooperation herzustellenden Beziehungen. 3) Ueber den Nutzen und die Mittel, die ländliche Bevölkerung für die Cooperations-Bewegung zu gewinnen. 4) Ueber die auf den Unterricht (Bibliotheken, Vorträge für Erwachsene, Erziehung, Belehrung rc.) angewandte Cooperation. 5) Ueber die Verantwortlichkeit der Mitglieder von Cooperativ-Gesellschaften für die ihren Einsatz übersteigenden Beträge. Die Sitzungen sollten öffentlich sein.

Es war ein glücklicher Gedanke der Unternehmer, diesen Congreß mit der Ausstellung in Verbindung zu bringen. Die Genossenschaften sind das practisch erprobte Institut für das leichtere Emporkommen des kleinen Mannes, des Arbeiters, des Handwerkers, des kleinen Kaufmanns, Fabrikanten rc., mit einem Wort der breiten Grundlage, auf welcher unser ganzer Gewerbfleiß und Verkehr ruht. Ihm sollte Gelegenheit gegeben werden, mit dem Genossenschaftscongreß zugleich die Ausstellung zu nutzen, und der Congreß selbst konnte gewissermaßen als eine Ergänzung der letztern, namentlich seiner 10. Abtheilung, angesehen werden. Jeder Mensch, der die Genossenschaften kennt oder von ihnen gehört hat, weiß, daß sie sich ganz allein mit Wohlstands- resp. technischen Fragen, welche die Fortbildung und Verbreitung ihrer Einrichtungen bezwekken, beschäftigen. Größte Wirthschaftlichkeit im Geschäfts- und Familienhaushalt, Fortbildung in der Gewerbskunst, gemeinsame Unternehmungen zur Erreichung gemeinsamer wirthschaftlicher Vortheile, allgemeine Bildung und Gesittung, das sind Mittel und Ziele, mit denen sie wirken, nach denen sie streben. Ihr Thun und Treiben in allen Ländern liegt offen vor aller Welt Augen. Der kleine Mann will sich durch eigene Kraftanstrengung wirthschaftlich, geistig, sittlich heben, sich nach jeder menschenwürdigen Richtung durch Vereinigung der Kräfte aller gleich Interessirten veredeln, die ehrenvollste, die glückverheißendste Aufgabe, welche dem Menschen gestellt ist, für die Massen der Völker lösen. Die vorstehende Tagesordnung ist der beste Beleg dafür. Die ganze gebildete Welt hat nicht blos mit Beifall, sondern mit Achtung, ja mit Ehrfurcht diese Richtung in der großen Masse der Völker sich entwickeln sehen. Dem Kaiser Napoleon III. war es vorbehalten, ihren ersten gemeinsamen Zusammenschluß durch eine Polizeimaßregel zu desavouiren.

Derselbe Kaiser Napoleon III., welcher vor wenigen Wochen, am 1. Juli, bei der pomphaften Feier der Preisvertheilung von der Ausstellung in Paris besonders rühmte, „sie hat neben den Wundern, welche der Luxus für einige Wenige erzeugt, ihre besondere Sorgfalt auf die Benöthigungen der großen Masse gerichtet. Niemals haben die Interessen der arbeitenden Klassen eine größere Sorgfalt rege gemacht. Die moralischen und materiellen Bedürfnisse derselben, die Erziehung, die Bedingungen eines billigen Lebensunterhalts, die erfolgreichsten Systeme des Genossenschaftswesens sind der Gegenstand ausdauernder Untersuchungen und ernster Studien gewesen". Und er fügte hinzu: „So schreiten alle Verbesserungen in gleicher Linie vorwärts. Wenn die Wissenschaft die Arbeit entfesselt, indem sie sich zum Herrn des Stoffs macht, so erhebt die Bildung der Seele die ganze Menschheit, indem sie Laster, Vorurtheile und blinde Leidenschaften bewältigt."

Wir haben gleich nach dieser pomphaften Feier und Rede des franz. Kaisers unsere Meinung über dieselbe ausgesprochen. Wir haben aber nicht geglaubt, daß wir nach wenigen Wochen schon ein so eclatantes Beweisstück für unsere Anschauung, wie das jüngste Verbot des Genossenschaftscongresses in Paris, in die Hand bekommen würden.

Und was sagte der Kaiser von seinem Frankreich? „Seien wir stolz darauf, daß wir dem größten Theil der Souveräne und Fürsten Europas nebst so vielen eifrigen Besuchern Frankreich gezeigt haben, so wie es ist, groß, blühend und **frei**. Man müßte jedes patriotischen Vertrauens bar sein, wollte man an der Größe Frankreichs zweifeln; — man müßte seine Institutionen verkennen, welche bisweilen bis zur Grenze der Willkür **tolerant** sind, wollte man in ihnen nicht die **Freiheit** erblicken." Wahrlich, das Geschick übt oft eine bittere Ironie gegen die täuschendste Maske: die Macht der Umstände bringt die Wahrheit an den lichten Tag. Möchten die Völker diese Lehren nur beherzigen.

Politische Uebersicht.

Die Einführung der Tabakssteuer — so versichert der officiöse Correspondent der „K. Z." — liegt nun doch in der Absicht der Regierung. Er schreibt: „Daß ein großer Theil der Bedürfnisse des Norddeutschen Bundes durch Matricularbeiträge aufgebracht werde, ist für die Dauer moralisch unmöglich. Es ist dies eine brennende Frage, deren baldige gerechte Erledigung durch Erweiterung der Steuerobjecte des Norddeutschen Bundes die nächste Aufgabe des Reichstages ist. Ebenso wenig kann aber bezweifelt werden, daß das Zollparlament die Hände nicht in den Schooß legen werde. Durch den Zolltarif von 1865 ist zwar ein großer Schritt zur Verwirklichung des Freihandels gemacht, aber noch sind wir weit von dem Ziele entfernt, und es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß in dieser Richtung das Zollparlament eine Thätigkeit entwickeln wird, welche des Erfolges um so weniger entbehren kann, als mit den Hansestädten der Freihandelspartei ein wichtiger Verbündeter zugewachsen ist, und als deren vollständiger Eintritt in den Zollverein nur durch weitere Beseitigung des Schutzzollsystems erreicht werden kann. Dieses ist aber ohne Einbußen an den Zolleinnahmen nicht möglich, und eben so wenig läßt sich ohne Einnahmeausfälle eine Revision der den Einzelstaaten verbliebenen Steuern vornehmen. Wie uns mitgetheilt wird, haben vorstehende Erwägungen das Motiv zu dem Entschlusse dargeboten, den Tabak unter diejenigen Artikel aufzunehmen, welche einer gemeinsamen Besteuerung im Zollvereine unterliegen sollen. Hierdurch wird die Möglichkeit dargeboten, nicht nur den freien Verkehr mit Tabak und eine gleichmäßige Belastung aller Einwohner des Zollvereins bezüglich der Tabakssteuer herbeizuführen, sondern auch eine höhere Einnahme aus der Besteuerung des Tabaks zu erzielen, wenn dieses zur Deckung von Einnahmeausfällen erforderlich werden sollte. Von dem Umfange dieser Ausfälle wird das Maß der Erhöhung der Tabakssteuer abhängig sein, dieses Maß aber jedenfalls in erträglichen Grenzen bleiben. Daß in den Kreisen der Regierung Niemand für eine Fabrikations-, Handels- oder Concessionssteuer eingenommen sei, können wir mit Gewißheit versichern, es handelt sich vielmehr nur um eventuelle Erhöhung der Eingangs- und Bodensteuer unter Festhaltung der Grenzen, welche solchem Vorhaben durch die Gefahr eines Grenzschmuggelhandels gesteckt sind." Um solchen Preis soll, wie derselbe Correspondent versichert, die Ermäßigung der Eisenzölle, der Zölle auf Manufacturwaaren, sowie die gänzliche Aufhebung verschiedener nicht einträglicher Zölle, die Aufhebung der Chausseegelder und der Zeitungssteuer erzielt werden.

Nicht nur der Fortschrittspartei, sondern auch den National-Liberalen schreibt heute die ministerielle „Prov.-Corr." den Absagebrief, — der Ersteren, weil sie zu ihrem Programm die Loosung: „Keine neue Steuer" angenommen, den Letzteren, weil sie der conservativen Partei den Krieg erklärt haben und von Neuem „eine Gemeinsamkeit mit den Demokraten des Fortschrittslagers" suchen. Die Conservativen sind nach der „Prov.-Corresp." die Einzigen, auf welche sich das Ministerium verlassen kann; sie sind und bleiben, was sie waren, die lieben Kinder der Regierung. Denn — so heißt es am Schlusse dieses merkwürdigen Artikels des ministeriellen Blattes — „die Conservativen stellen keine besondere Forderung, um ihren Auffassungen und Ansprüchen ausschließlich Geltung zu verschaffen; sie wollen mit der Regierung Hand in Hand gehen, um für die feste Einigung Deutschlands, für die gesunde Entwickelung des nationalen Lebens mitzuwirken. Diese Bestrebungen stehen im vollen Einklange mit dem bisherigen Verhalten der conservativen Partei und zugleich bekunden sie ein offenes Verständniß für die Aufgaben und Pflichten der Gegenwart. Es ist daher dringend zu wünschen, daß die conservativen Wahlanstrengungen in allen Kreisen des Vaterlandes rechtzeitige und wirksame Unterstützung finden mögen. Gegenwärtig ist die Hauptaufgabe der nationalen Politik eine conservative: das unter der Leitung Preußens so glücklich begonnene Werk der Neugestaltung Deutschlands fester zu begründen und in der eingeschlagenen Richtung weiter auszubauen. Alle wahren Vaterlandsfreunde sind berufen, an diesem Werke nach besten Kräften mitzuarbeiten."

Die „Bresl. Ztg." bemerkt dazu: Träumen wir denn? Wie? „Das unter der Leitung Preußens so glücklich begonnene Werk der Neugestaltung Deutschlands" sei ein conservatives Werk? Das Hinauswerfen Oesterreichs aus Deutschland, die Entthronung deutscher Fürsten, die Annexion deutscher Staaten, die ganze Gründung des Norddeutschen Bundes — das sei „conservative Politik?" Man mag sie nothwendig, national, genial nennen, und wir gerade haben dieser Politik nie die Attribute der Nationalität und Genialität versagt — aber „conservativ", was man so im gewöhnlichen Leben unter „conservativ" versteht, hat doch noch kein Mensch diese Politik genannt! Wenn die auswärtige Politik des Jahres 1866 „conservativ" war, was in aller Welt sind denn dann die Herren von Gerlach und von Kleist-Retzow? Und was sind wir, was sind alle Jene, Waldeck obenan, die dieser Politik zugestimmt? Mit dieser Begriffsverwirrung dreht die „Prov.-Corresp." die Parteibeziehungen gerade um; die Rechte wird zur Linken, die Conservativen zu Liberalen, und umgekehrt. Nun, wir werden uns dadurch nicht irre machen lassen; wir werden thun, was die „Prov.-Corresp." verlangt, d. h. wir werden mithelfen, „die Neugestaltung Deutschlands fester zu begründen und in der eingeschlagenen Richtung weiter auszubauen." Ja wohl, auch in der eingeschlagenen Richtung, d. h. doch wohl in der Richtung, die im J. 1866 eingeschlagen wurde, denn vorher haben wir ja nichts von der „Neugestaltung Deutschlands" gehört. Hat denn aber diese Richtung etwas zu thun beispielsweise mit dem Verfahren, das der Herr Justizminister dem Abgeordnetenhause gegenüber im Oberg'schen Falle einschlug? Oder hat sie etwas zu thun mit den Organisationen, die man in den neu gewonnenen Landestheilen, ohne diese zu hören, begann, und die man jetzt selbst, wie es scheint, zu corrigiren sucht? Oder hat sie endlich etwas zu thun mit neuen Steuern, wenn diese nicht nothwendig sind? Daß das preußische Volk opferwillig ist, das, denken wir, hat dasselbe im vorigen Jahre bewiesen; daß es aber nach neuen Steuern nicht gerade gierig verlangt, ei nun, darin ist das preußische Volk gerade so geartet wie alle übrigen Völker.

Berlin, 16. Aug. [Zu den Wahlen.] Die „Nat.-Lib. Corresp." warnt vor Doppelwahlen, da dadurch die Wählerschaften nur benachtheiligt würden. In Bezug auf die Stellung der National-Liberalen in Berlin schreibt die Correspondenz: „An die in Berlin seßhaften Mitglieder der national-

liberalen Partei ist vielfach die Aufforderung ergangen, sich bei den hiesigen Wahlen zu bethätigen; nicht selten wurde der Vorwurf zu großer Zurückhaltung an die Aufforderung geknüpft. Wohlmeinende Freunde sprechen sogar die Befürchtung aus, die Partei in den Provinzen könne dadurch entmuthigt werden. Wir haben, aufrichtig gesagt, von einem solchen Resultate nichts bemerkt. Getreu ihrem im Programm und den Wahlschreiben ausgesprochenen Grundsatze muß die national-liberale Partei da zurücktreten, wo sich die Majorität einer anderen Fraction des Liberalismus zuzuwenden scheint. Sie hat es nicht nöthig, ihre parlamentarischen Mitglieder voraussichtlichen Niederlagen auszusetzen, und rechnet auch ohne Berlin auf eine starke Vertretung. Sie hofft überdies, sehr bald den Beweis zu liefern, daß sie dennoch in Berlin eine sehr zahlreiche Gemeinde treuer Anhänger besitzt."

— [Die Vorlagen für die Vertrauensmänner] Im Ministerium des Innern ist man jetzt mit Ausarbeitung der Vorlagen für die Vertrauensmänner aus den übrigen neuen Provinzen beschäftigt. Diese Arbeiten sind dem Landrath von Zastrow (für Schleswig), dem Etatsrath Springer (einem holsteinischen Amtmann, für Holstein) und dem Landrath v. Flottwell aus Meseritz (für Nassau und Hessen) übertragen.

— [Die katholische Partei] will hier wiederum, wie es bereits bei der ersten Reichstagswahl vergeblich versucht wurde, den geistlichen Rath Müller als Candidaten für den Norddeutschen Reichstag festhalten.

— [Wie ein Landrathscandidat über neue Steuern denkt.] Landrathscandidat Nr. 73, Herr Pilgrim in Bochum, hat sich laut Bericht seines amtlichen Kreisblatts in einer conservativen Versammlung am 11. August wörtlich folgendermaßen ausgesprochen: „Bis jetzt ist die conservative Partei die meistbesteuerte gewesen; es wäre daher zu wünschen, **daß die Liberalen auch besser herangezogen würden** und dafür werde er stimmen." (Volksz.)

Stettin, 16. Aug. (Od.-Z.) [Flottenmanöver.] Dem Vernehmen nach hat die Kgl. Dampf-Yacht „Grille", welche seit der Rückreise der kronprinzlichen Familie von Misdroy noch immer im hiesigen Hafen liegt, Ordre, die Ankunft des Prinz-Admirals Adalbert von Berlin abzuwarten, welcher sich zur Abhaltung eines Flotten-Manövers in der Ostsee zunächst am Bord der „Grille" nach Swinemünde begeben wird.

Stettin, 14. Aug. [Eine mysteriöse Geschichte] hat sich hier — wie man der „B. B.-Z." schreibt — zugetragen, über welche zu schweigen die Berichterstatter der hiesigen Zeitungen ersucht worden sind. Es ließ sich nämlich gestern ein Franzose, über dessen Persönlichkeit nichts weiter hat festgestellt werden können, als daß er im Hôtel St. Petersburg logirt, per Droschke um das hiesige Glacis fahren und zeichnete während dieser Zeit in sein Taschenbuch, das er im Schnupftuche verborgen hielt, die Enceinte unserer Festungswerke. Er ist bei dieser Arbeit auf zwei Dritttheilen des Weges, vom Königsthor bis zum Café Bellevue (der Berlin-Stettiner Bahn gegenüber), beobachtet worden. Der hiesige Festungscommandant, Generallieutenant v. Böhn, soll sehr entrüstet gewesen sein, daß der Besitzer des genannten Gartens den Zeichner nicht arretirt, wozu nach seiner Ansicht Jeder das Recht habe. Allerdings dürfte die gemachte Zeichnung, wenn sie ganz von der Droschke, also vom Fahrweg aus, aufgenommen wurde, nur einen fast problematischen Werth haben, da das Glacis meistens auf 2—300 Fuß vom Festungsgraben resp. Wall aus derartig bewachsen ist, daß die Anpflanzungen nur selten eine Durchsicht gewähren. Die Nachforschungen nach der Person des Zeichners sind bis jetzt erfolglos geblieben.

Breslau, 16. Aug. [Die gestrige Versammlung der Nationalliberalen] hat den Rechtsanwalt Lent und Assessor Lasker für Breslau aufgestellt.

Geestemünde, 14. August. [Marine.] Die preuß. Kriegscorvette „Gazelle" ging gestern von hier aus in See, um sich bei Swinemünde mit dem übrigen preußischen Kriegsgeschwader zu Uebungsfahrten zu vereinigen. (H. C.)

Kassel, 14. Aug. [In Betreff der Versetzung von Mitgliedern höherer Gerichtshöfe an niedere] erfährt die „H. M.-Z.", daß die Oberappell.-R. Gleim, v. Roques, Büff, Martin und Kraus zu Appell.-R., Justizrath Grandidier, so wie der langjährige Vorsteher des hiesigen Obergerichts, Oberger.-Rath Baumgard, ein Veteran aus den Freiheitskriegen, zu Kreisrichtern ernannt sind.

England. London, 14. Aug. [Im Unterhause] wurde gestern eine fünfstündige Nachmittags-Sitzung buchstäblich todtgesprochen, und zwar mit dieser bewußten Absicht. Es war die Comité-Verhandlung über den Gesetzentwurf, durch welchen die Regierung öffentliche Volksversammlungen in den Parks verhindern will. Da Versammlungen der Art in letzter Zeit gewissermaßen ein volksthümliches Institut geworden sind, so läßt sich denken, daß an Opposition gegen den Plan der Regierung kein Mangel sein kann. Dennoch gesteht diese Opposition ein, daß sie sich im jetzigen Parlamente in der Minderzahl befinde und also bei einer Abstimmung unterliegen würde. Sie legt es mithin darauf an, den Entwurf aus dem Hause „herauszusprechen." Taylor, welcher die Debatte begann, machte kein Hehl aus dieser Absicht; Whalley, Otway, Mill, Hughes und mit besonderem Geschicke Professor Fawcett sprachen eben auch nur, um die ordnungsmäßig gestattete Berathungszeit zu Ende zu bringen, und es fehlte natürlich nicht an Einreden des Vorsitzenden wegen Ueberschreitung der Grenzen und Abschweifungen vom Thema. Der letzte Redner, Cowen, sprach gerade bis 10 Minuten vor 7 Uhr, dem Zeitpunkte, an welchem der Vorsitzende zufolge der Geschäftsordnung die Debatte abbrechen mußte, was lauten Beifallruf der Opposition hervorlockte. Der Minister des Innern, Gathorne Hardy, scheint jedoch eben so hartnäckig zu sein, wie seine Gegner, und deutete an, daß er die Fortsetzung der Comité-Berathung auf den folgenden und, wenn nöthig, auf den zweitfolgenden Tag beantragen werde. (Das Gesetz ist übrigens nachher von der Regierung — vergleiche Tel. Nachr. — zurückgezogen.)

— [Unterseeisches Kabel.] Das Schiff „Chiltern" der Telegraph Construction and Maintenance Company ist mit 320 Meilen unterseeischem Kabel, angefertigt für die „New-York, New-Foundland und London Telegraph Company" nach Placentia in Neufundland abgegangen, um eine neue Verbindung zwischen Placentia und der französischen Colonie-Insel St. Pierre im St. Lorenz-Busen und von dort nach Sidney in Neuschottland einzurichten. Zu gleicher Zeit ist man dort mit der Herstellung von Landlinien eifrig beschäftigt und hofft auf dem neuen Wege die Verbindung zwischen Europa mit Canada und den Vereinigten Staaten, die im vergangenen Winter durch Schneestürme und Ueberschwemmungen so vielfache Unterbrechungen gelitten, für die nächste kalte Jahreszeit zu sichern. Wenn der „Chiltern" mit diesen Arbeiten fertig sein wird, soll in der Trinity Bay die Reparatur des Kabels von 1866 in Angriff genommen werden. Nach den neuesten Telegrammen der Vermessungsbeamten der Admiralität befindet sich dicht bei der beschädigten Stelle des Kabels ein seichter Fleck, wo bei wenig mehr als 40 Faden Wasser bedeutende Eisberge natürlich aufstoßen und mit dem Kabel in Reibung kommen müssen.

Frankreich. Paris, 14. Aug. [Amnestie für gemeine Verbrecher.] Der Kaiser hat, laut „Moniteur", zum morgenden Feste 1345 Sträflingen, die ihre Reue kundgegeben, in Gnaden ihre Strafe erlassen resp. gemildert und verkürzt. Auch 184 Personen von der Marine ist die Gnade des Kaisers zu Theil geworden.

— [Die auswärtigen Beziehungen.] Es scheint, daß man in Wien Briefe in Händen hat, welche ein sehr nachtheiliges Licht auf die französische Intervention in Mexiko werfen, und daß die Kaiserin Charlotte in ihren lichten Augenblicken Dinge gesagt hat, die, wenn sie wahr sind, fast zu einem Bruche zwischen Frankreich einerseits und Oesterreich und Belgien andererseits führen könnten. Was die mexikanische Angelegenheit anbelangt, so ist darüber jedenfalls noch nicht das letzte Wort gesagt, und wenn sie auch zu keinen kriegerischen Ereignissen mehr Anlaß geben wird, so kann sie die Beziehungen zwischen den Regierungen, welche dabei direct oder indirect betheiligt waren, so gestalten, daß die Stellung der Mächte bei dem Ausbruche eines Conflicts eine ganz andere sein wird, als sie es gewesen wäre, wenn dieser Conflict vor dem Tode Maximilians ausgebrochen sein würde. Die türkische Regierung soll mit dem Tuileriencabinette auch nicht mehr sehr gut stehen. Der Sultan soll sehr gereizt sein, daß Frankreich in Gemeinschaft mit Rußland die Türkei aufgefordert hat, Creta abzutreten. Dies will die Pforte jedoch unter keinen Umständen thun. Fuad Pascha erklärte, daß die Türkei ihren letzten Piaster und ihren letzten Mann lieber aufopfern werde, als daß sie ihre Souverainetät über Creta abgebe. — In Constantinopel erwartet man, daß Griechenland den Krieg erklärt. (K. Z.)

— [Der Schluß der Ausstellung.] Der „Moniteur" enthält eine Notiz der kaiserlichen Ausstellungs-Commission, wonach der Schluß der Universal-Ausstellung am 31. Octbr. stattfinden soll. „Dies Datum", sagt die offizielle Notiz, „wird pünktlich eingehalten werden." Die Materialien des Ausstellungspalastes und des Parks werden demnächst zur Versteigerung kommen. Ein Theil der Gegenstände wird schon am 1. November 1867 und der Rest am 1. Jan. 1868 lieferbar sein. Damit sind die Projecte und Gerüchte beseitigt, welche sich an die angeblich beabsichtigte Erhaltung des Ausstellungspalastes knüpften und seine Umgestaltung zu einem internationalen Friedenstempel, gleichsam zu einem Delphi der modernen Welt, in Aussicht nahmen.

Italien. Palermo, 9. Aug. [Cholera.] Was die gegenwärtige Epidemie besonders furchtbar macht — schreibt man der „A. Allg. Ztg." — ist die mörderische Heftigkeit ihres Auftretens. In ein paar Stunden, nach einigen Auswürfen erfolgt der Tod, ohne daß oft irgend ein Uebelbefinden vorher verspürt worden wäre. Die Aerzte sind auf das höchste betroffen über diese Fälle, welche das Volk „schwarze Cholera" nennt, weil die Leichen ganz schwarz werden. Die officiellen Listen geben in diesen Tagen 300 Erkrankungen und 200 Todesfälle an; diese Zahlen entsprechen jedoch der Wirklichkeit bei weitem nicht, weil theils die Anzeigen nicht genau gemacht werden, theils die Bulletins möglichst beruhigend abgefaßt werden sollen. In der Nacht vom 4. auf den 5. d. stellten die Todtengräber ihre Arbeit ein, so daß gleich 100 Leichen unbegraben liegen blieben; am andern Tage wurde die Sache erledigt. Allein obwohl man den ganzen Tag arbeitete, waren am Abend doch noch über 100 Leichen nicht begraben. Ich versuche es nicht, die Größe des Elends und die theils rührenden, theils gräulichen Scenen zu schildern, welche jetzt täglich hier in großer Zahl beobachtet werden können. Die vermöglichen Einwohner suchen nach Kräften das Loos der Aermeren zu mildern; zu der eröffneten Subscription hat der preußische General-Consul Walch 100 Lire beigesteuert.

Italien. Genua. [Nigra] ist telegraphisch von Venedig nach Florenz berufen worden, um Instructionen zu empfangen und dann nach Paris zurückzukehren. Einige sehr feine Ohren wollen vernommen haben, daß Nigra in Paris darauf zu dringen habe, daß von Frankreich keine neuen Rekruten mehr zur Verstärkung der Legion von Antibes abgesendet werden. Dieser Antrag würde einer Auflösung der Legion gleichkommen, da dieselbe durch Desertionen auf das äußerste gelichtet ist. (A. Allg. Ztg.)

Amerika. Newyork, 3. August. Aus Actenstücken, welche veröffentlicht werden, geht hervor, daß Maximilian durch die Vermittelung der Vereinigten Staaten dem Präsidenten Juarez das Anerbieten machen ließ, Mexico so lange zu verlassen, bis das mexicanische Volk über die Fortdauer des Kaiserreichs entschieden habe. Seward wies es jedoch zurück, diesen Vorschlag in Erwägung zu ziehen, indem er Maximilian das Recht nicht zuerkannte, in irgend einer Weise Mexico zu vertreten.

Danzig, den 17. August.

* [Versammlung der Fortschrittspartei.] Der Vorsitzende Hr. Röckner theilt mit, daß das bisherige Wahlcomité nach dem Beschluß der letzten allgemeinen Wählerversammlung im Schützenhause vier seiner Mitglieder, die HH. Durand, Karl, Sachs und Schirmacher in das Agitations-Comité für die Wahl des Hrn. Lesse gewählt und bittet um die nachträgliche Genehmigung dieses Schrittes durch die Versammlung. Dieselbe wird ertheilt. Hr. R. wiederholt die Aufforderung, daß die Wähler der Fortschrittspartei, nachdem sie den Compromiß beschlossen, für den Compromiß-Candidaten dieselbe Thätigkeit entwickeln mögen, wie für einen Candidaten ihrer eigenen Parteifarbe. — Hierauf geht die Versammlung zur Besprechung der internationalen Friedensliga über. Hr. Dr. Sachs theilt das Programm derselben, das zustimmende Schreiben Joh. Jacoby's und das ablehnende Promemoria von Schulze-Delitzsch und mehrere andere darauf bezügliche Schriftstücke mit. Hr. S., sowie der Vorsitzende empfehlen darauf die Theilnahme an der Agitation der Friedensliga, indem sie den Schulze'schen Standpunkt bekämpfen. Hr. Röckner erklärt, die „nat.-lib. Correspondenz" habe ganz Recht, wenn sie behauptet, daß Hr. Schulze-Delitzsch in seinem Promemoria das Programm der National-Liberalen schärfer entwickelt, als es bisher einem Mitgliede ihrer Partei gelungen sei. Auf den Antrag des Hrn. Schirmacher nimmt die Versammlung fast einstimmig die Erklärung an, daß sie es allein den Grundsätzen der demokratischen Partei für entsprechend hält, an der Agitation der internationalen Friedensliga thätigen Antheil zu nehmen. Nach Schluß der Versammlung erfolgen Beitrittszeichnungen für die Liga.

* [Von den liberalen Wählern] des Danziger Landkreises ist Hr. Rittergutsbesitzer v. Saucken auf Tarputschen als Candidat zum Norddeutschen Reichstage aufgestellt, und hat derselbe sich bereit erklärt, das Mandat anzunehmen.

* Der Eröffnungstermin für die niedere Jagd ist für den Verwaltungsbezirk der hiesigen K. Regierung für dieses Jahr auf dem 1. Sept. festgesetzt worden.

* In einem Erkenntniß des Obertribunals v. 15. Juli c. ist die in dem bekannten Erkenntniß v. 28. Febr. c. in Sachen Wehle c/a Hagenauer geltend gemachte Ansicht, daß bei Berechnung der Wechselprotesttage der zwischen dem Zahlungstage und dem letzten Protesttage liegende Sonntag mitgerechnet werden muß, daß also das Gesetz nur überhaupt 2 Protesttage gegeben habe, von denen nur der zweite ein Werktag sein muß, während der erste auch ein Sonntag oder allgemeiner Feiertag sein kann, aufgegeben und der Ansicht beigetreten, daß außer dem Zahlungstage noch 2 Protesttage gegeben seien, welche aber beide Werktage sein müssen, so daß, wenn ein Wechsel am Sonnabend verfällt, der darauf folgende Sonntag nicht mitgerechnet wird, und Montag und Dienstag die Protesttage sind.

* [Die öffentliche Badeanstalt], welche gestern zur Benutzung gestellt wurde, liegt dicht an der Steuer-Expedition zu Strohteich und ist höchst zweckmäßig nach den Anordnungen des Hrn. Stadtbaurath Licht eingerichtet worden. Das Knabenbad wird durch ein schwimmendes Dock mit Schutz-Barrièren gebildet, welches mittelst Ketten auf Rollen bis auf den Grund gesenkt wird und in geneigter Ebene vorn 1½ Fuß und hinten 3½ Fuß Wassertiefe hat und jederzeit heraufgezogen werden kann, um es von Schlick zu reinigen. Nebenbei ist ein abgegrenztes Männerbad von 6 bis zu 14 Fuß Wassertiefe. Der Durchlaß des Batardeaus führt beständig frisches Wasser zu. Für Aufbewahrung der Kleider ist in zweckmäßiger Weise Sorge getragen. Aufgehißte Flaggen bezeichnen die Badeanstalt dem Fremden.

* [Friedensgesellschaft.] Nach dem in der Generalversammlung der Friedensgesellschaft für Westpreußen am 3. Aug. c. abgestatteten Jahresbericht besitzt die Gesellschaft gegenwärtig ein Vermögen von 19,810 Rt. und zählt 225 Mitgl. (123 aus Danzig), gegen voriges Rechnungsjahr 15 mehr. Die Jahreseinnahme betrug 1385 Rt. 18 Sgr. 7 ₰, die Ausgabe 1282 Rt. 25 Sgr. 6 ₰, wovon 1230 Rt. als Stipendien an folgende Schüler der Wissenschaft, Künste und höhere Gewerbe vertheilt wurden. Es erhielten: R. Meyerheim aus Danzig 100 Rt., K. J. Lehmann aus Gr. Krebs, R. Funk aus Danzig, J. Czwalina aus Danzig, G. Dasse aus Danzig, E. O. Rummler aus Culm, M. Wiese aus Danzig, K. Böhlau aus Bischofswerder und H. Röhl aus Graudenz je 70 Rt., W. Schlee und Th. Krüger aus Elbing, A. G. Gerlach aus Danzig, A. Eissing aus Gunthen, O. Carnuth aus Thorn, G. Wieczorkiewicz aus Conitz, J. Oertell aus Danzig, A. Krüger aus Pr. Stargardt, G. Hoffert aus Lobsens, H. Krüger aus Elbing und H. Krüger aus Conitz je 50 Rt., G. A. Wallasch aus Thorn 20 Rt. Von diesen 21 Stipendiaten haben sich 14 den Wissenschaften, 6 den Künsten und höheren Gewerben gewidmet, während einer sich noch auf dem Gymnasio befand. Von den Erstgenannten befleißigen sich 4 der Philologie, 4 der Geschichte, 3 der Theologie, 2 der Mathematik, 1 der Medicin, 2 der Baukunst, 2 den höheren Gewerben, 1 der Malerei und 1 der Bildhauerkunst.

— [Handel und Verkehr.] In letzterer Zeit sind sehr bedeutende Holzzufuhren aus Polen per Wasser eingetroffen. Fernere Zufuhren sind avisirt und unterwegs, so daß es an Raum mangeln wird, das Holz hier zu bergen. Wie wir erfahren, soll mit Räumung des Holzlagers auf der Weichsel, von der Gr. Plehnendorfer Schleuse ab bis nach Neufahrwasser, vorgegangen werden, und zwar zunächst mit denjenigen Hölzern, welche im Laufe dieses Jahres bis incl. 15. Juni c. eingegangen sind. Im Einverständnisse mit den Herren Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft ist der Endtermin zur Räumung auf den 30. August d. J. festgestellt worden.

* [Concert.] Hr. Pianist Louis Haupt gedenkt nächsten Sonnabend, 24. Aug., unter Mitwirkung seiner Tochter Frl. Marie Haupt, deren Leistungen als Sängerin aufs Anerkennendste beurtheilt werden, und des Barytonisten, Hrn. Melms, der im vorigen Winter durch seine schöne Stimme und trefflichen Vortrag so großen Beifall eingeerntet, im Kursaal zu Zoppot ein Conzert zu geben, auf das wir besonders aufmerksam zu machen nicht unterlassen wollten.

* [Im Schützengarten] findet morgen ein großes Concert mit vielerlei festlichen Arrangements statt, und nächsten Dienstag, den 20. Aug., wird ebendaselbst durch die beiden Musikcorps des 5. Gren.-Rgts. und des Leib-Husaren-Rgts. ein Doppel-Concert zur Ausführung kommen.

— [Confiscirt] wurde auf heutigem Wochenmarkte eine Partie unreifes Obst (Birnen und Aepfel).

— [Cholera.] Bis gestern Mittag 249 Erkrankungen, 141 Sterbefälle. Zugang bis heute Mittag 18 Erkrankungen, 6 Sterbefälle. — Mit dem heutigen Tage schließt die vierte Woche ab, seit die Cholera hier wieder aufgetreten ist; im vorigen Jahre bezifferte sich nach Ablauf der ersten vier Wochen die Zahl der Erkrankungen auf 1129, die der Todesfälle auf 571.

* **Graudenz**, 17. Aug. [Hr. v. Hennig] in Berlin hat in einem im „Ges." abgedruckten offenen Briefe an die deutschen Wähler der Kreise Graudenz und Strasburg, gegenüber einer in demselben Blatte veröffentlichten Erklärung der HH. Vogel, Jung und Korthals in Lautenburg, daß sie ihm ihre Stimmen bei der Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage nicht geben könnten, „weil er die Grundsätze der Fortschrittspartei verlassen habe", sich bemüht, die gegen ihn gerichteten Einwendungen zu entkräften und bittet die Wähler schließlich, dahin zu wirken, daß an seiner Stelle ein anderer deutscher Candidat aufgestellt werde, auf den sich alle deutschen Stimmen vereinigen.

Elbing, 17. August. [Die Cholera] hat auch in unserer Stadt ihr erstes Opfer gefordert. Donnerstag Abend starb ein Arbeiter aus der Rollingschen Fabrik, der durch den Genuß unreifen Obstes die Erkrankung herbeigeführt haben soll. — Wie unsere Aerzte voraussahen, ist die Cholera durch Landleute, die vom Danziger Dominik zurückkehrten, in unsern Kreis eingeschleppt. Eine junge Frau von 24 J. kam schon krank nach Trunz zurück, legte aber ihr Kind trotzdem an die Brust. Beide starben am Mittwoch Vormittag. (Elb. V.)

Königsberg, 15. August. [Deputation an Hoverbeck.] In Folge der am vergangenen Sonnabend stattgefundenen Arbeiterversammlung hat ein großer Theil der hiesigen Sackträger durch eine an ein Mitglied des Wahlcomités der Fortschrittspartei entsendete Deputation die Erklärung abgegeben, daß sie diesmal für v. Hoverbeck stimmen werden — obschon sie bei der früheren Wahl sämmtlich für den General Vogel v. Falckenstein gestimmt haben; sie hätten durch das, was sie in jener Versammlung gehört, die Ueberzeugung gewonnen, daß auch die Interessen der Arbeiter durch die Wahl Hoverbecks am besten vertreten sein würden. Obgleich den Deputirten gesagt wurde, daß selbst wenn die Fortschrittspartei im Reichstage die Majorität erhalten sollte, eine Verbesserung der Lage der arbeitenden Klassen unmöglich sofort eintreten könnte, die angestrebte freiheitliche Entwickelung vielmehr vielleicht erst ihren Kindern zu Gute kommen werde, verblieben sie doch dabei, für Hoverbeck stimmen zu

wollen, um in dieser Weise wenigstens ihren Kindern für die Zukunft ein besseres Loos zu bereiten. (K. n. Z.)

Zuschriften an die Redaction.

[Berichtigung.] Die Abendausgabe der Donnerstagsnummer der „Danz. Ztg." bringt aus Marienburg, d. 14. Aug., einen Bericht über die dort abgehaltene Wahlversammlung der national-liberalen Partei, in welchem es heißt: „Von den aus Elbing privatim Eingeladenen erschien Hr. v. Forckenbeck, aber nicht die Mitglieder des Wahl-Comités der Fortschrittspartei." Das unterzeichnete Wahl-Comité der Fortschrittspartei erklärt, daß es weder im Einzelnen, noch in seiner Gesammtheit eine Einladung zu dieser Versammlung erhalten hat, ohne eine solche glaubte es aber weder veranlaßt noch berechtigt zu sein, sich an derselben zu betheiligen, da das Marienburger Comité durch den „Neuen Elbinger Anzeiger" nur die Wähler von Stadt und Kreis Marienburg eingeladen hatte.

Elbing, 16. August 1867.

Das Wahl-Comité der Fortschrittspartei.
Gebing. Heyroth. Dr. Jachmann. Dr. Jacobi sen. Phillips. Tornow. Walter. A. Wernick. Wiedwald.

Dirschau, 11. Aug. Zu der in No. 4377 der „Danz. Ztg." aus Pr.-Stargardt enthaltenen Berichtigung bemerke ich Folgendes: Zu der am 5. d. Mts. in Schöneck stattgefundenen Versammlung waren sämmtliche Wähler ohne Unterschied der politischen Parteistellung von einem aus hervorragenden, aber den verschiedensten politischen Richtungen angehörenden Wählern bestehenden Comité eingeladen worden. Es hatten sich zu der gedachten Versammlung ca. 215 Wähler der Kreise Pr.-Stargardt und Berent eingefunden, darunter eine große Zahl der einflußreichsten, aber wiederum der verschiedensten politischen Richtungen angehörenden Personen. Wird in Erwägung gezogen, daß viele der erschienenen Wähler meilenweit von Schöneck entfernt wohnen, und sämmtliche Erschienene der deutschen Nationalität angehörten, so war man wohl berechtigt, die obige von über 200 Personen besuchte Versammlung für einen nicht unbedeutenden Ausdruck der Willensmeinung der deutschen Bewohner des Wahlkreises zu erachten. — In der qu. Versammlung wurde während der Debatte von verschiedenen Personen hervorgehoben, daß es nicht räthlich, auch kaum möglich sei, sich auf ein politisches Glaubensbekenntniß des aufzustellenden Candidaten einzulassen, daß es der Einigkeit der Polen des Wahlkreises gegenüber vielmehr dringend nothwendig erschiene, eine im Wahlkreise auch in den untern Volksschichten bekannte und beliebte Persönlichkeit deutscher Nationalität aufzustellen, um auf diese Weise vielleicht dieses Mal einen deutschen Candidaten bei der Abgeordneten-Wahl durchzubringen. Als eine solche Persönlichkeit wurde namentlich die des Gutsbesitzers und Landraths v. Neese zu Pr. Stargardt bezeichnet, während einige Wähler auch die Gutsbesitzer v. Saucken-Julienfelde und Thomsen-Jeseritz vorschlugen. Die darauf vorgenommene Abstimmung ergab, daß sich gegen 200 Wähler für die Candidatur des Landraths v. Neese, aber nur etwa 15 für die Candidatur der Gutsbesitzer v. Saucken oder Thomsen entschieden. Unter denjenigen Wählern, welche sich für den Landrath v. Neese entschieden, war eine große Zahl, welche der liberalen Richtung angehört. Wenn demungeachtet in der obigen Berichtigung Herr v. Neese nur als Candidat der Conservativen bezeichnet worden, so beruht dieses auf einem Irrthum, derselbe ist vielmehr als deutscher Candidat auch von vielen liberalen Personen aufgestellt, und ist es zu bedauern, wenn die Parteistellung der entschiedenen Linken so schroff bleibt, daß 15 gegen 200 nicht nachgeben wollen, wo es sich um die deutsche Nationalität handelt. W.

Vermischtes.

— [Ein Compliment für einen Gefallenen.] Als Freiherr v. Beust neulich in Gastein vom Pferde fiel, war Fürst Carlos Auersperg in der Nähe und beglückwünschte den Minister mit den Worten: „Dies der erste faux pas, den Sie in Oesterreich gemacht haben."

Frankfurt a. M., 15. Aug. [Das Feuer.] Man berichtet der „N.-Z.": Ein großes Unglück hat uns betroffen: in voriger Nacht ist unser altehrwürdiger Dom abgebrannt. Von der Kirche, deren Glocken sonst zur Kaiserkrönung einluden, stehen nur noch die nackten Steinwände; das Innere ist von dem furchtbaren Elemente total verzehrt worden, die historische Kaiser-Carolus-Glocke geschmolzen und von schwindelnder Höhe in die glühende Asche gesunken. Mit dem Dome sind noch etwa 5 oder 6 Häuser ein Raub der Flammen geworden; mehrere andere wurden arg verwüstet. Der Schaden ist ungeheuer nnd leider auch der Verlust von drei Menschenleben zu beklagen. Die Kirche war bei der städtischen Brandkasse für 900,000 fl. versichert, was indirect eben doch auch die Stadt wieder bei diesen schweren Zeiten hart trifft. Ueber die Entstehung des Feuers im Hause des Bierbrauers Müller am Garküchenplatz variiren die Angaben. Allem Anschein nach ist ein Aschenregen auf das Dach des nahen Doms getragen worden und hat hier gezündet. Noch an 30 bis 40 anderen entfernteren Stellen soll dies der Fall gewesen sein; und wirklich ist auch im Börsengebäude und in einem Hause der Bleidenstraße Feuer ausgebrochen, das jedoch sofort gedämpft wurde. Die städtische Feuerwehr hat sich in musterhaftester Weise bei dem Brande ausgezeichnet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. August. Aufgegeben 2 Uhr 17 Min.

	Letzter Crs.			Letzter Crs.	
Roggen rückgängig,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	79	79
Regulirungspreis .	fehlt	fehlt	Westpr. 3½% do.	77	77
August	62¾	64¼	do. 4% do.	84¼	84¼
Sept.-Oct. . . .	56	57	Lombarden	102	102¾
Rüböl August . .	11⅙	11⅙	Oestr. National-Anl. .	54¼	54½
Spiritus August .	21⅔	21½	Russ. Banknoten . . .	83⅞	83¾
5% Pr. Anleihe . .	103⅛	103½	Danzig. Priv.-B.-Act.	—	112
4½% do. . .	97⅞	97⅞	6% Amerikaner . . .	78⅛	78⅜
Staatsschuldsch. . .	85⅕	85	Wechselcours London .	6.23⅞	6.24

Hamburg, 16. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco fest. pr. August 5400 Pfund 161 Bancothaler Br., 160 Gd., pr. Aug.-Sept. 145 Br. und Gd., pr. Herbst 137 Br., 136 Gd. Roggen loco und auf Termine höher. pr. August 5000 Pfund 108 Br., 107 Gd., pr. Aug.-Sept. 101 Br., 100 Gd., pr. Herbst 97 Br., 96 Gd. Hafer ruhig. Spiritus geschäftslos, 32 nominell. Oel stille, loco 24¼, pr. Octbr. 24, pr. Mai 24½. Kaffee ruhig. Zink 1000 Ctr. W. E. H. 14 Mk. 1 Sch., 500 Ctr. P. E. H. 14 Mk. — Wetter trübe.

Amsterdam, 16. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen pr. Octbr. höher, Schluß flau. Raps pr. Octbr. 68½. Rüböl pr. Oct.-Dec. 37⅜, pr. Mai 39.

London, 16. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen bei guter Qualität zu Montagspreisen gehalten, sehr ruhig. Gerste etwas höher. Hafer zu Montagspreisen kaum käuflich. — Schönes Wetter.

London, 16. Aug. Consols 94 13/16. 1% Spanier 32. Italienische 5% Rente 49 1/16. Lombarden 15 5/16. Mexicaner 14⅜. 5% Russen 87. Neue Russen 86½. Silber 60⅜. Türkische Anleihe de 1865 31¾. 6% Ver.-St. pr. 1882 73¼. — Hamburg 3 Mon. 13 Mk. 9¾ Sch. Wien 12 fl. 77½ Kr. Petersburg 31 15/16. — Der Dampfer „Persia" ist aus Newyork in Queenstown eingetroffen.

Liverpool, 16. Aug. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Fest. Wochenumsatz 96,700, zum Export verkauft 16,710, wirklich exportirt 18,387, Consum 71,000, Vorrath 671,000 Ballen. Middling Amerikanische 10¾, middling Orleans 11¼, fair Dhollerah 8, good middling fair Dhollerah 7⅜, Bengal 6¾, good fair Bengal 7⅛, Smyrna 8.

Paris, 16. Aug. Rüböl pr. August 96, 00, pr. Sept.-Decbr. 97, 00, pr. Jan.-April 96, 50. Mehl pr. August 74, 50, pr. Sept.-Decbr. 71, 50. Spiritus pr. August 65, 00.

Paris, 16. Aug. (Schlußcourse.) 3% Rente 69, 65 — 69, 70 — 69, 67½. Italienische 5% Rente 49, 40. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 482, 50. Credit-Mobilier-Actien 326, 25. Lombardische Eisenbahn-Actien 381, 25. Oesterreichische Anleihe de 1865 328, 75 pr. cpt. 6% Verein.-St. pr. 1882 (ungestempelt) 83¾. — Bei träger Haltung unbelebt. pr. Liquidation wurden italienische Rente schließlich zu 49, 40, Credit mobilier zu 326, 25, Lombarden zu 381, 25, Staatsbahn zu 482, 50 gehandelt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94¾ gemeldet.

Antwerpen, 16. Aug. Petroleum, raff., Type weiß, 44½ Frcs. pr. 100 Ko.

Danzig, den 16. August.

np [Wochenbericht.] Mit Ausnahme von Sonntag, wo es bis Mittag stark regnete, haben wir die Woche über schönes warmes Wetter gehabt, und ist man mit der Roggenernte ziemlich allgemein beschäftigt. Wie man über die letztere bis jetzt erfahren, dürfte sie in Quantität ergiebig, dagegen in Qualität sehr verschieden fallen; frischer an unsern Markt gebrachter Roggen hatte ein Gewicht von 107—125 ℔ holl. Die Kartoffelfelder sind wenig versprechend und ein Ausfall in der Ernte gewiß. In England bleibt die Witterung günstig, indessen muß das frühere feuchte Wetter den Weizenfeldern geschadet haben, denn der bereits offerirte frische Weizen erwies sich in Condition sehr mangelhaft. Das Weizengeschäft blieb auf die Deckung der Consumtion beschränkt; umfangreiche Umsätze ließen sich bei dem günstigen Wetter und einer voraussichtlich guten Ernte nicht bewerkstelligen. An unserm Markte fehlte es an jeglicher Unternehmungslust; die während der Woche verkauften 300 Lasten Weizen fanden theils zur Completirung einiger Abladungen, theils zur Consumtion Nehmer, und sind die dafür zugestandenen Preise unregelmäßig, wenngleich gedrückt und theilweise auch niedriger anzunehmen. Inhaber des unbedeutenden Lagers drängen sich augenblicklich nicht zum Verkauf, da die Ernte in England noch nicht gesichert und bis zur derzeitigen Beendigung derselben noch Frage aufkommen kann; wollten sich Inhaber heute zu einer Realisation verstehen, würden sie ihr Angebot in den Preisen wesentlich reduciren müssen. Bezahlt wurde hell 122 ℔ fl. 630, bunt 126/7 ℔ fl. 630, gut bunt 125/6 ℔ fl. 650, hellbunt 125, 127 ℔ fl. 650, 660, hochbunt glasig 128 ℔ fl. 697½, fein hochbunt 128, 129 ℔ fl. 730, 735. — In Roggen beschränkte sich das ganze Geschäft auf die Deckung des augenblicklichen Consumbedarfs, der sich zu Anfang der Woche schwach, zu Ende derselben stärker zeigte, und sind ca. 90 Lasten in kleinen Partien aus dem Markt genommen, für größere Partien fehlen Käufer. Bezahlt wurde alt 118/9 ℔ fl. 495, 120 ℔ fl. 500, 504, frisch 107—111 ℔ fl. 525, 534, 125 ℔ fl. 558. Auf Lieferung nichts gehandelt. — Sommergetreide ohne Geschäft. Die zu Ende der vergangenen Woche eingesetzte flaue Tendenz für Rübsen erreichte in dieser Woche weitere Dimensionen, und sind Preise täglich niedriger gegangen. Die flauen Oelpreise rechtfertigen den heutigen Preisstand für Saat nicht, und muß entweder auf der einen oder der andern Seite darin eine Ausgleichung stattfinden; heben sich Erstere nicht, so haben wir für Saat noch nicht den niedrigsten Standpunkt erreicht. Bester trockener Rübsen ist heute auf 92/91 Sgr. erlassen worden, abfallende Qualitäten mit 80—90 Sgr. pr. 72 ℔ bezahlt. Raps, bereits während der Woche mehrseitig an den Markt gebracht, bedingt nur gleiche Preise wie Rübsen. — Spiritus nicht zugeführt, Kleinigkeiten vom Lager mit 22½ Rthlr. pr. 8000% verkauft.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. August 1867.

Weizen, pr. 5100 ℔ Zollgewicht, fl. 615—640.
Roggen pr. 4910 ℔, alter 118/9—120 ℔ fl. 495—500, frischer 115 ℔ fl. 495, 120 ℔ fl. 540 und fl. 543. Auf Lieferung 119 ℔ pr. August fl. 500.
Erbsen pr. 5400 ℔, fl. 420.
Rübsen, pr. 4320 ℔, fl. 540.
Raps, pr. 4320 ℔., fl. 510—516.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 17. August. Bahnpreise.
Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 122/23—127/128—130 ℔. von 103/105—108/113—116/120—122 Sgr. pr. 85 ℔.
Roggen frischer 120—122 ℔ von 90—91½ Sgr. pr. 81⅚ ℔,
Erbsen 65/70—80/85 Sgr. für Kochwaare pr. 90 ℔.
Gerste, kleine 103/4—105/6 ℔ von 56/58—59/60 Sgr. pr. 72 ℔.
Hafer 44/45 Sgr. pr. 50 ℔
Rübsen 87½/91 Sgr. pr. 72 ℔.
Rapps 84/86—88/90 Sgr. pr. 72 ℔.
Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: S. — Heute konnten 100 Last Weizen dadurch verkauft werden, daß Inhaber dafür neuerdings billigere Preise acceptirten; bunt 124, 126, 126/7 ℔ fl. 615, fl. 625, fl. 630, fl. 640, pr. 5100 ℔. — Roggen fest; alt 118/9 ℔ fl. 495; frisch 115 ℔ fl. 495, 120 ℔ fl. 540, fl. 543, pr. 4910 ℔. — Raps und Rübsen gedrückt, nach Qualität mit 85, 86, 90 Sgr. pr. 72 ℔. bezahlt. — Spiritus nicht gehandelt.

Elbing, 16. Aug. (N. E. A.) Roggen mit mehr oder weniger Geruch 118—120 ℔ 89, 90—92 Sgr. pr. 80 ℔. — Rübsen nach Qualität 75—90 Sgr. pr. Schfl., extrafeine Waare bis 92 Sgr. pr. Schfl. — Raps nach Qual. 70—88 Sgr. pr. Schfl. — Spiritus bei Partie 22⅓ Rthlr. pr. 8000% anzunehmen.

Königsberg, 16. Aug. (K. H. Z.) Weizen hochbunter pr. 85 ℔ 95/112 Sgr. Br., pr. 121 ℔ pr. 79 ℔ 24 Lth. 93 Sgr. bz., pr. 123/24 ℔ pr. 84 ℔ 96½ Sgr. bz., bunter 90/107 Sgr. Br., rother 90/107 Sgr. Br. — Roggen loco pr. 80 ℔ Zollg. 73/85 Sgr. Br., pr. Aug. 84 Sgr. Br., 82 Sgr. Gd., 78½ und 79 Sgr. mit 2 ℔ Mindergewicht bz., pr. Sept.-Oct. 68½ Sgr. Br., 67 Sgr. Gd., 67 Sgr. mit 2 ℔ Mindergewicht bz. — Gerste pr. 70 ℔ große 55/68 Sgr. Br., kleine 55/68 Sgr. Br. — Hafer pr. 50 ℔. 38/42 Sgr. Br. — Leinsaat pr. 70 ℔ fein 80/90 Sgr. Br., mittel 60/80 Sgr. Br., ordinäre 35/55 Sgr. Br. — Rübsaat pr. 72 ℔ 80/98 Sgr. Br., 75—93 Sgr. pr. holl. Gew. bz. — Leinöl ohne Faß 13 5/12 Rthlr. pr. Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 11½ Rthlr. pr. Ctr. Br. — Rübkuchen 64 Sgr. Br. — Spiritus loco ohne Faß 23½ Rthlr. Br., 23 Rthlr. Gd., pr. Aug. ohne Faß 23½ Rthlr. Br., pr. Sept. ohne Faß 23⅔ Rthlr. Br.

Berlin, 16. August. Weizen pr. 2100 ℔ loco 80—98 Rthlr. nach Qual., pr. 2000 ℔ pr. Aug.-Sept. 72 Rthlr. bz. — Roggen pr. 2000 ℔ loco 63½—65 Rthlr. nach Qual. bz., pr. Aug.-Sept. 58¼ Rthlr. bz. — Gerste pr. 1750 ℔ loco 47—53 Rthlr. nach Qual. — Hafer pr. 1200 ℔ loco 30—33 Rthlr. nach Qual., 30—32 Rthlr. bz. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 55—65 Rthlr. nach Qual., Futterwaare do. — Raps pr. 1800 ℔ 80 Rthlr. frei hier bz. — Rüböl loco pr. 100 ℔ ohne Faß 11⅓ Rthlr. Br. — Leinöl loco 13¾ Rthlr. Br. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 22⅝—½ Rthlr. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 6—5¾ Rthlr., Nr. 0. u. 1. 5¾—5½ Rthlr., Roggenmehl Nr. 0. 4⅚—4⅔ Rthlr., Nr. 0. u. 1. 4⅔—4 5/12 Rthlr. bez. pr. Ctr. unversteuert.

Stettin, 16. Aug. Weizen loco pr. 85 ℔. gelber und weißbunter 84—98 Rthlr., 83/85 ℔ gelber pr. Aug. 98 Rthlr. bz. — Roggen pr. 2000 ℔ loco 64—67 Rthlr., feuchte Waare schwer verkäuflich 60—63 Rthlr., Aug. 65, 66 Rthlr. bz. u. Gd. Gerste loco pr. 70 ℔. neue Oderbr. 45 Rthlr. bz., schles. 45—50 Rthlr. bz, Sept.-Oct. schles 46 Rthlr. bz. — Hafer loco pr. 50 ℔ 36—39 Rthlr., 47/50 ℔ Sept.-Oct. 29 Rthlr. bz. — Winterrübsen loco pr. 1800 ℔ 74—80 Rthlr. bz. — Winterrapps loco pr. 1800 ℔. 76—82 Rthlr. bz. — Rüböl loco 11¼ Rthlr. Br., Aug. u. Aug.-Sept. 11 1/12 Rthlr. Br., Sept.-Oct. 11 1/12 Rthlr. bz, April-Mai 11⅛ Rthlr. Br., 11¼ Rthlr. Gd. — Spiritus loco ohne Faß 22⅙, ⅛ Rthlr. bz., Aug. 21½ Rthlr. Br., 21⅓ Rthlr. Gd., Aug.-Sept. 21 Rthlr. bez. u. Gd., Oct.-Nov. 18⅙ Rthlr. bz. — Petroleum pr. Sept.-Oct. 6 5/12—½ Rthlr. bz. u. Gd. — Amerikanisches Schmalz 5⅙ Sgr. bz.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 16. Aug. 1867. Wind: Süden.

Angekommen: Young, Matchleß, Newcastle, Kohlen. Andersen, Anglo Dane, Pillau, Ballast.

Gesegelt: Streck, Colberg (SD.), Stettin, Güter. Kraeft, Heinrich, Stettin; Lenck, Landrath v. Hagemeister, Whitby, beide mit Holz.

Den 17. Aug. Wind: Süden.

Angekommen: Kersien, Stradella; Kroll, Friedericke, beide von Alloa mit Kohlen. Niemann, Johanna Sophia, London, Cement. Ertaud, Charles u. Maria, Antwerpen; Hogguer, Rubbens (SD.), Stockholm, beide mit Gütern. Hendriksen, Mercur, New-York, Petroleum. Blohm, Minerva (SD.), Hamburg, Ballast.

Gesegelt: Staroß, Gustav Friedrich, Grimsby; Hohensang, Arcona, Stettin; Lübke, Berlin, St. Nazaire, sämmtlich mit Holz. Andersen, Christine, Newcastle, Getreide.

Nichts in Sicht.

Thorn, 16. August 1867. Wasserstand: + 5 Fuß 1 Zoll.
Wind: Süd. — Wetter: warm.

Stromab:

Wenerski, K. A. Temler u. L. Swerl, Warschau, Danzig, Schilka u. Co., 181 Ctr. Leim.
Ders., Karol Szlenker, do., do., Töplitz u. Co., 117 Ctr. 62 ℔ Leim.
Strom, Knopf, Ulanow, Unbestimmt, 1200 St. w. H.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stund.	Barom.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
16	12	336,45	+ 18,5	S. z. O. stürmisch, klar und heiter.
	4	335,27	+ 20,0	do. frisch do. do.
17	8	336,32	+ 15,0	S. z. W. flau, leicht, bewölkt.
	12	336,84	+ 20,1	do. do. bewölkt.

Berliner Fonds-Börse vom 16. August.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 7/20	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	33½ bz
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	104 bz
Bergisch-Märk. A.	8	4	144⅛ bz
Berlin-Anhalt	13⅓	4	218 B
Berlin-Hamburg	9	4	155½ G
Berlin-Potsd. Magdbrg.	16	4	214 bz
Berlin-Stettin	8 1/15	4	138½ bz
Böhm. Westbahn.	5	5	59⅞ bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9⅛	4	135 bz
Brieg-Neiße	5½	4	94 G
Cöln-Minden	9 1/12	4	141⅞ bz
Cosel-Oderbahn (Wilhb.)	2⅛	4	67½-69 bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	82½, 83, 82¾ b
do. do.	5	5	86½ bz
Ludwigsh.-Berbach	10⅔	4	150½ B
Magdeburg-Halberstadt	14	4	186 G
Magdeburg-Leipzig	20	4	254 bz
Mainz-Ludwigshafen	7¾	4	126⅛ bz
Mecklenburger	3	4	73⅜ bz
Niederschl.-Märk.	4	4	89½ bz
Niederschl. Zweigbahn	5	4	88 bz
Nordb., Friedr.-Wilhm.	4⅜	4	92¾ bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	12	3½	193½ bz
" Litt. B.	12	3½	165 bz
Oester.-Frz.-Staatsb.	7	5	129¾-30¼ bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	74¾ G
Rheinische	—	4	117¾ bz
do. St.-Prior.	6½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	28⅞ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	75¼ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	94⅞ B
Südösterr. Bahnen	7⅕	5	102-¾ bz
Thüringer	7⅜	4	127¼ G, f. 109½ e [bz u G

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866.	Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	150 bz
Berlin. Kassen-Verein	12	4	159 B
Pom. R. Privatbank	5⅞	4	94 B
Danzig	8	4	112 G
Königsberg	7 7/10	4	112 G
Posen	7½	4	99 G
Magdeburg	5	4	92¼ G
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	103½ bz
Berliner Handels-Gesell.	8	4	107¼ G
Oesterreich. Credit-	5	5	74⅞-75⅛ bz

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97⅞ bz
Staatsanl. 1859	5	103½ bz
Staatsanl. 50/52	4	90¼ bz
do. 54, 55, 57	4½	97⅞ bz
do. 1859	4½	97⅞ bz
do. 1856	4½	97⅞ bz
do. 1853	4	90¼ bz
do. 1867	4½	97⅞ bz
Staats-Schuldsch.	3½	85 bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	123 G
Kur- u. N. Schld.	3½	80 bz
Berl. Stadt-Obl.	5	103½ bz
do. do.	4½	98¼ B
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	77½ bz
do. neue	4	89½ G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	79 B
do. "	4	84⅛ B
Pommersche "	3½	77½ bz
do. "	4	— —
Posensche "	4	89¼ G
do. neue	3½	— —
do. do.	4	87⅞ bz
Schlesische "	3½	84½ G
Westpreuß. Pfdbr.	3½	77 bz
do. neue "	4	84¼ bz
do. neueste "	4	83⅛ G
do. do. "	4½	93 B
Kur- u. N.-Rentenbr.	5	91¼ bz
Pommer. Rentenbr.	5	91⅜ bz
Posensche "	5	89¾ bz
Preußische "	5	89⅞ bz
Schlesische "	4	91½ G

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	46⅛ G
do. Nat.-Anl.	5	54½ bz
do. 1854r Loose	4	60 G
do. Creditloose	—	69 B
do. 1860r Loose	4	70 et 69¾ bz
do. 1864r Loose	—	42⅞ B
Inst. b. Stg. 5 Anl.	5	60½ B
do. do. 6 Anl.	5	76⅞ bz
Russ.-engl. Anl.	5	86 bz
do. do.	3	53 B
do. do. 1864	5	86¼ bz
do. do. 1862	5	86¼ bz
do. do. 1864 holl.	5	86 G
Russ.-Pln. Sch.-O.	4	65¼ B kl 63½ G
Cert. L. A. 300 Fl.	5	91 B
Pfdbr. n. in S.-R.	4	57⅞ bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	93 G
Amerikaner	6	78¼-⅜ bz
Hamb. St. Pr.-A.	—	— —
N. Badens. 35 Fl.	—	29¾ B
Schwd. 10 Thlr.-L.	—	10 B

Wechsel-Cours vom 15. August

Amsterdam kurz	2½	143⅛ bz
do 2 Mon.	2½	142⅜ bz
Hamburg kurz	2½	151½ bz
do. 2 Mon.	2½	150⅞ bz
London 3 Mon.	2	6 24 bz
Paris 2 Mon.	2½	81 1/12 bz
Wien Oester. W. 8 T.	4	81¼ bz
do. do. 2 M.	4	80¾ bz
Augsburg 2 M.	4	56 24 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅞ G
do. 2 Mon.	3½	99 5/12 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26 G
Petersburg 3 Woch.	7	92¾ bz
do. 3 M.	7	91¼ bz
Warschau 8 Tage	6	83⅜ bz
Bremen 8 Tage	3	110⅞ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr.B.m.R. 99⅞ bz	Napol. 5 12½ bz
" ohne R. 99⅔ bz	Lsd'r. 111¼ G
Oest. östr. W 81⅞ bz	Sovrgs. 6 24 G
Poln. Bkn. — —	Goldkron. 9 8¼ G
Russ. do. 83¾ bz	Gold ℔ 464⅜ G
Dollars 1 12 G	Silber 29 28 bz

Schlesische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Breslau.

Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich den Herrn **M. Fürst** in Danzig zum Haupt-Agenten obiger Versicherungs-Anstalt für Westpreußen ernannt habe.

Der General-Agent
Heinrich Uphagen.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige, empfehle ich mich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen und ertheile jede gewünschte Auskunft hierüber. (5039)

Danzig, den 6. August 1867.

M. Fürst, 1. Damm No. 6.

Friedrich-Wilhelm-Schützen-Garten.

Morgen, Sonntag, den 18. d. M., findet in dem festlich geschmückten Garten das bereits annoncirte **große Instrumental-Concert nebst brillanter Garten-Beleuchtung,** sowie zum Schluß **japanesischer Fackelzug** und **große Quadrille,** geritten von 8 Herren in ungarischem Costüm, statt.

Anfang 5 Uhr. — Entrée 2½ Sgr.

(5036) **Aug. Seitz.**

Freireligiöse Gemeinde.
Morgen, Sonntag, Vormittags 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner.

Heute 1 Uhr Morgens wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden. (5046)

Barlewitz, den 16. August 1867.

M. Krause.

Die Verlobung meiner Tochter **Marie** mit dem Assistenzarzt im 4. ostpr. Gren.-Regt. No. 5, Herrn **Dr. Bruno,** zeige ich Freunden und Verwandten hiermit an. (5043)

Emilie Stein, geb. **Prasser.**

Gumbinnen, den 16. August 1867.

Gestern Abend 11 Uhr starb unsere freundliche **Ida** im Alter von 4 Monaten.

Ganskrug, den 17. August 1867.

(5055) **Julius Schillke** und Frau.

Gestern früh 6½ Uhr starb unser lieber Sohn **Rudolph Moritz,** 9¼ Jahr alt.

Danzig, den 17. August 1867.

(5056) Rendant **Jahn** nebst Frau.

Sonnabend, den 10. August, 12 Uhr Mittags, entschlief im Vertrauen auf Gott nach beinahe 6wöchentlichem rheumatischen Leiden unser innigst geliebter Gatte, Vater, Schwiegersohn u. Schwager, der frühere Gutsbesitzer **Iwan von Kistowsky,** genannt **von Chmielinsky.** Dieses zeigen um herzliche Theilnahme bittend allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tief betrübten Hinterbliebenen an. (5047)

Sielec, Gouvernements Grodno.

Todes-Anzeige.

Heute früh hat es dem Allmächtigen gefallen, meinen theuren Gatten, unsern innigst geliebten Vater, Schwieger- und Großvater, den früheren Königl. Oberfeuerwerker

Jacob Mews,

durch einen sanften Tod zu sich zu rufen, welches wir allen unsern Verwandten und Freunden hiermit tief betrübt anzeigen. (5052)

Mewe, den 16. August 1867.

Die Hinterbliebenen.

Der über das Vermögen des Kaufmanns **Joseph Jacobi** eingeleitete Concurs ist durch Accord beendigt. (5046)

Danzig, den 3. August 1867.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht,
1. Abtheilung.

Danziger

5% Kreisobligationen

offeriren in **Appoints von 500 bis 50 Thaler** als solide Capitalanlage zu billigem Course. Auswärtige belieben sich franco an uns zu wenden.

Baum & Liepmann,
Wechsel- u. Bankgeschäft,
(5021) **Langenmarkt No. 20.**

Acker- und Wiesenland-Verpachtung zu Pietzkendorf.

Freitag, den 23. August c., Nachmittags 4 Uhr, werde ich zu Pietzkendorf bei dem Gastwirth Herrn Tokarski die zur Koehn-Jaski'schen Stiftung gehörigen in der Feldmark von Pietzkendorf gelegenen Ländereien, als:

	Morg.	Q.-R.
1. der sogenannte Irrgarten mit Wohn-, Stall-, Scheune- und Schmiede-Gebäuden und ca.	13	85
2. das zweite Jäschkenthal ohne Gebäude	224	67
3. der sogenannte Oberkrug	131	56
zusammen	369	28

vom 1. April 1868 bis den 1. April 1886 in Parzellen oder zusammenhängend verpachten.

Pächter trägt die Licitations-, Stempel- und Contracts-Kosten und sind alle mit dieser Licitation festgestellten Bedingungen in meinem Bureau Breitgasse No. 4 einzusehen.

Joh. Jac. Wagner,
(4780) Auctions-Commissarius.

Bei den am 23. August 1867, Nachm. 4 Uhr, zu **Pietzkendorf** zur **Koehn-Jaski**'schen Stiftung zu verpachtenden Ländereien wird gleichzeitig (4920)

die Jagd von den Feldmarken Jäschkenthal u. Pietzkendorf auf 3 Jahre vom 24. August c. bis August 1870

verpachtet werden.

Die Verpachtung geschieht unter den gesetzlichen Bestimmungen und ist die Pacht jährlich pränumerando zu zahlen.

Joh. Jac. Wagner, Auctions-Commissarius.

In der J. L. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Danzig bei **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10 und in der Saunier'schen Buchhandlung:

Aus dem Nachlasse
des
Königl. Preuß. General-Lieutenants
Carl von Könneritz.

gr. 8. geh. Preis 1⅓ Thlr.

Eine Auswahl von **Gedichten,** welche namentlich den zahlreichen Freunden des Verfassers eine willkommene Gabe sein werden. (4793)

Montag, d. 19. d. M., findet die Geburtagsfeier des verstorbenen Brauherrn Drewke durch die Zöglinge des Kinder- und Waisenhauses in Jäschkenthal statt. (5058)

Eine gesunde Landamme mit guter Nahrung ist zu h. Heiligegeistgasse No. 41 im Laden.

Hugo Siegel's Pianoforte-Fabrik und Magazin,

Danzig, Heiligegeistgasse No. 118,

Von den auf der diesjährigen Pariser Industrie-Ausstellung preisgekrönten **Pianos** ist mir bei meiner persönlichen Anwesenheit daselbst der **Alleinverkauf** aus folgenden renommirtesten Fabriken für Ost- und Westpreußen übertragen, und zwar:

von **Steinway & Sons in New-York** Nachf. Braunschweig.

Diese, bis jetzt als die besten anerkannten Instrumente sind in Amerika und Europa, zuletzt in Paris mit 35 ersten Prämien belohnt. Die ausgezeichnete Construction, verbunden mit einer großartigen Fülle des Tones, übertreffen alles bisher Gelieferte. Augenblicklich sind von dieser Firma Concert- und Salon-Flügel 7¼ Oct. mit überliegenden Saiten und Patent-Agraffen-Arrangement bei mir aufgestellt. **C. Bechstein in Berlin,** Hoflieferant, dessen Instrumente auf der Pariser Industie-Ausstellung mit der silbernen Medaille gekrönt wurden. Für diese Instrumente habe ich den Alleinverkauf für Danzig und Umgegend. Von **Julius Blüthner in Leipzig,** Hof-Pianoforte-Fabrikant, gleichfalls mit der silbernen Medaille gekrönt. Von **Wankel & Temmler in Leipzig,** Inhaber der Preis-Medaille.

Neben diesen Instrumenten führe ich nach wie vor die **Pariser, Stuttgarter und Dresdener** Fabrikate in großer Auswahl, deren anerkanntes Renommée und Solidität bereits allgemein bekannt ist. Außerdem beschaffte ich noch viele Instrumente, darunter symmetrisch gebaute mit überliegenden Saiten, und namentlich billige Flügel, für deren Güte ich jede gewünschte Garantie zu leisten im Stande bin.

Ich beehre mich vorstehende Instrumente bestens zu empfehlen und erlaube mir noch, meine seit einer Reihe von Jahren im besten Renommée stehenden Pianos eigner Fabrik nach den in Paris kennen gelernten wesentlichen Verbesserungen in Erinnerung zu bringen. (4029)

Hugo Siegel, Pianoforte-Fabrikant, Danzig, Heiligegeistg. 118.

Frisch geräucherte Flundern und Spickaal,
sowie sämmtliche
Marinaden und frische Fische,

welche die Saison täglich darbietet, versendet in bekannter Qualität

(5023) **C. A. Mauss.**

Luftschifffahrt.

In Kaserne Wieben am Wallplatze.

Sonntag, den 18. August 1867,
werden die berühmten Russischen

Aëronauten **Gebr. Berg** aus St. Petersburg,

Luftschiffer Sr. Majestät des Kaisers von Rußland,
die Ehre haben, die erste große Luftschifffahrt in dem gütigst bewilligten Kasernenhofe mit dem Riesen-Ballon, genannt: **„St. Petersburg"**, zu veranstalten.



Die Füllung dieses Riesen-Ballons mit Leuchtgas beginnt um 3 Uhr Nachmittags und wird um 6 Uhr beendigt sein, um welche Zeit auch **präcise** die Luftfahrt mit den Luftschiffern und den dazu gemeldeten Passagieren stattfindet.

Während der Füllung, welche höchst interessant ist, werden von Zeit zu Zeit Signal-Ballons aufgelassen werden, um dem geehrten Publikum die Richtung des großen Ballons anzuzeigen.

Die Zwischen-Pausen werden von der Musik-Kapelle des 3. Ostpr. Gren.-Regts. No. 4 ausgeführt.

Dieser Ballon, nach seiner Tragkraft bis jetzt der größte in Europa, hat in mehreren Städten mit 10 bis 12 Personen Luftfahrten unter allgemeinem Beifall ausgeführt, ist aus 5000 Ellen des besten persischen Seidenstoffes verfertigt, hat 203 Fuß Umfang und 68 Fuß Durchmesser.

Völlig gefüllt enthält derselbe 100,000 Cubikfuß Gas, der Ballon mit Netz und Gondel wiegt 20 Ctr. und hat 9000 Rubel gekostet. Die Gebrüder Berg, bekannt in Rußland, sowie auch im Auslande als unerschrockene Luftschiffer, haben von Venedig und Triest Luftreisen über einen Theil des adriatischen Meeres gemacht, sind aber durch die Richtung der obern Luftströmung gezwungen gewesen, sich im Meerbusen herunter zu lassen. — Das andere Mal haben sie 14 Werst oder 2 deutsche Meilen bis zum Ufer schwimmen müssen.

Bis jetzt sind im Auslande trotz aller Publikation über die Größe und Tragkraft mit den dort gemachten Ballons doch noch nicht mehr als 8 bis höchstens 9 Personen mit aufgestiegen.

Die jetzt hier in Danzig auszuführende Luftschifffahrt ist die 241ste, welche W. Berg's Vater und Söhne im Verlauf von 20 Jahren veranstaltet haben, und welche 634 Vergnügungs-Reisende mitnahmen.

Sowohl durch Erreichung einer bedeutenden Höhe und dort gemachte Beobachtungen haben sie in wissenschaftlicher Hinsicht viele Dienste geleistet, als auch durch beständige Abwechselung der Art des Aufsteigens hat dieser Ballon sich stets den Beifall der geehrten Zuschauer erworben.

Dem geehrten Publikum diene zur Nachricht, daß nur bei sehr ungünstiger Witterung und starkem Winde (direct der See zu), gegen Zurückgabe der Eintrittskarten die Luftfahrt bis zum nächsten Tag verlegt wird.

Gleichzeitig machen wir bekannt, daß nur selbstständige Personen, welche die Luftschifffahrt zum Vergnügen oder aus wissenschaftlichem Interesse mitmachen wollen, höflichst eingeladen werden und sich im Hôtel zum **„Deutschen Hause"** beim Luftschiffer von **9** bis **11** Uhr Vormittags zu melden haben.

Der Eingang zu der Caserne ist von zwei Haupt-Pforten, und zwar: vom Wallplatze und aus der Fleischergasse.

Kassen-Eröffnung 2 Uhr.

Preise der Plätze: Erster Sitzplatz **15** Sgr., Kinder **10** Sgr. — Zweiter Sitzplatz **10** Sgr., Kinder **5** Sgr. — Dritter Stehplatz **5** Sgr., Kinder und Militair ohne Charge **3** Sgr.

Um dem Gedränge an den Kassen vorzubeugen, sind vorher Sitzplätze zu **15** Sgr., welche sich auf 200 beschränken; ebenfalls 300 Sitzplätze zu **10** Sgr. bis Sonntag, Mittags 12 Uhr, im Hôtel zum „Deutschen Hause", so wie in den Conditoreien der Herren Grentzenberg und a Porta und in der Cigarren-Handlung des Herrn Julius Meyer, Langgasser Thor, zu haben.

Die Gebrüder Berg hatten schon das Glück gehabt, einen Ballon zum Krönungsfest in Moskau auf Kosten Sr. Maj. zu bauen und sind damit in Gegenwart des Kaisers und der hohen Kaiserlichen Familie aufgestiegen und haben für den erregten Beifall denselben zum Präsent erhalten. (5012)

Zu zahlreichem Besuche laden ergebenst ein

Gebrüder Berg, Luftschiffer.

Für das Lager eines Waaren-Engros-Geschäftes in Danzig wird ein Commis, gelernter Materialist, gesucht.

Meldungen mit nur guten Empfehlungen unter Adresse 4988 dieser Zeitung.

---

2 tücht. Wirthinnen m. sehr gut. Empfehlungen u. eine recht brauchb. u. kräftige, w. 10 Jahre als selbstständ. auf e. Stelle gewesen u. jetzt 6 Jahre auf einer Stelle ist, suchen v. Octbr. ab Engagements durch **J. Hardegen,** 2. Damm No. 4.

So eben empfing ich mit dem Schiffe „Albion", Capt. Hammerström abermals eine Ladung frischen, schwedischen Kalk und empfehle denselben billigst.

(5050) **J. D. Erban,** Burgstraße No. 5.

Epileptische Krämpfe — Fallsucht,

werden selbst nach jahrelangem Leiden in **24 Stunden** radical geheilt. Honorar nach Erfolg. Schleunige Meldungen der Leidenden, die davon befreit sein wollen, werden in der Exped. dieser Zeitung unter No. 5062 erbeten.

Meinen ganzen Vorrath von Sommerhüten in Krepp, Tüll u. Stroh verkaufe um zu räumen zu äußerst billigen Preisen. (5063)

E. Fischel.

Bettfedern u. Daunen

erhielt ich neue Zusendungen aus Böhmen und Bayern und offerire jetzt billigste Preise.

- Bettfedern für Gesinde 10 bis 15 Sgr.
- Feinere Qualitäten 15, 17½, 20 u. 22½ Sgr.
- Halb Daunen halb fein Federn 25 bis 30 Sgr.

Daunen 40 bis 50 Sgr.

Fertige Gesindebetten, Deck- und Unterbett, 2 Kissen u. Matratze 15 Rt., ohne Matratze 10 u. 12 Rt., einzelne Betten 4½, 5 u. 6 Rt. in guter fester Einschüttung. (4997)

L. A. Janke, Altstädt. Grab. No. 16.

Neue Bettfedern und Daunen sind in allen Sorten vorzüglich gut und billigst zu haben Jopengasse 54.

Concert
im großen Kursaal in Zoppot.

Das geehrte musikliebende Publikum benachrichtige ich hiermit, daß ich **Sonnabend, den 24. August,** unter Mitwirkung meiner Tochter, der Sängerin **Frl. Marie Haupt,** und des Baritonisten **Herrn Melms,** ein Concert zu geben beabsichtige. Ein Concertflügel aus der Fabrik des Herrn **Felix Wiszniewski,** Firma **J. B. Wiszniewski,** steht mir dabei zur Verfügung. (5030)

Louis Haupt, Pianist.

Seebad Zoppot.

Sonntag, den 18. August, Nachmitt. 5. Uhr: II. Abonnements-Concert vor dem Kursaale oder im Ball-Saale des Kurhauses. Entrée 2½ Sgr.

(4152) **Buchholz.**

Seebad Brösen. (4625)

Sonntag, den 18. d.: **Concert.** Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Sgr. **F. Keil.**

Selonke's Etablissement.

Sonntag, 18. August:

Große Vorstellung u. Concert.

Auftreten der Leipziger Quartett- und Coupletsänger-Gesellschaft, so wie Auftreten sämmtlicher engagirten Künstler.

Zum Schluß:

Großes Brillant-Feuerwerk.
Darstellung von drei pyrotechnischen Frouten.

Anfang des Concerts 5 Uhr, der Vorstellung 6 Uhr. — Entrée für Garten u. Saal 5 Sgr., für Balkon u. Logen 7½ Sgr., Tagesbillets drei Stück 10 u. 15 Sgr. **Von 8 Uhr ab 2½ Sgr.**

Victoria-Theater.

Sonntag, den 18. August 1867: **Letztes Gastspiel** des ersten Charakter-Komikers **August Weirauch** aus Berlin. Zum ersten Male, neu: **Die Selige an den Verstorbenen,** Lustspiel in 5 Acten v. Clairbille u. V. Bernard. — **Eine Weinprobe,** Schwank mit Gesang in 1 Act v. C. Helmerding, Musik von Bial.

L. Wölfer.

Victoria-Theater. Als sein unwiderruflich **letztes** Gastspiel hat Herr **Weirauch** eine Novität von Bedeutung gewählt: **Die Selige an den Verstorbenen,** in 5 Akten nach dem Französischen. Dieses Stück, welches in Paris großes Aufsehen erregt, wurde vor Kurzem in der Uebersetzung in Berlin vom **Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater** gegeben und hatte dort einen gleichen Erfolg, so daß es seit der Zeit Repertoirestück des genannten Theaters ist. Dazu wird die beliebte **Weinprobe** gegeben und so wird Herr **Weirauch** hoffentlich am letzten Abend seines Aufenthaltes unserer Stadt noch die Freude eines recht gefüllten Hauses und einer außerordentlich beifälligen Aufnahme haben.

(Eingesandt.)

Wie schon bekannt, wird **morgen,** Sonntag, den 18. August, von den **Herren Gebr. Berg** eine Luftschifffahrt veranstaltet. — Wir können nicht unterlassen, bei dieser Gelegenheit auf das Etablissement **„Bischofshöhe"** auf dem Bischofsberge aufmerksam zu machen; es wäre nach unserm Wissen der beste Ort, den **Ballon** steigen zu sehen. (5051)

Mehrere Freunde der Natur.

Euler's Leihbibliothek, Heiligegeistgasse No. 124. (4642)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 4390 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, den 17. August 1867.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Brenn- und Heizungsmaterial für die Zeit vom 1. October 1867 bis dahin 1868 für die städtische Verwaltung, soll im Wege der Submission beschafft werden.

Das Bedürfniß ist berechnet worden auf ca.
21 Klafter buchen Klobenholz,
83 " kiefern "
95 Last Steinkohlen,
52 Klafter Torf.

Die Submissions-Bedingungen sind im I. Bureau unseres Rathhauses einzusehen und fordern wir Lieferanten auf, ihre versiegelten Offerten mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Brennmaterial für die städtische Verwaltung", bis zum 24. August cr. uns einzureichen.

Danzig, den 10. August 1867. (5037)

Der Magistrat.

In dem Concurse über das Vermögen des Hefenfabrikanten **August Jaster** zu Bromberger Vorstadt werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **3. September cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 1. October cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter **Meißner** im Verhandlungszimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justiz-Räthe **Kroll, Dr. Meyer, Pancke u. Hoffmann** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 8. August 1867. (5019)

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Die höhere landwirthschaftliche Lehranstalt

Plagwitz — Leipzig

verbunden mit der Universität, großen Gutswirthschaft, Brauerei, Ziegelei, Maschinenfabrik u. s. w. beginnt mit den Vorlesungen für das Wintersemester 1867/68 am 15. October c. Freiwilligen-Dienst bei den königl. Sächsischen und den königl. Preußischen Truppen möglich. Auskunft und Programme mit ausführlichsten Angaben über alle einschlagenden Verhältnisse franco durch

Director Dr. Birnbaum.

Die Baugewerkschule zu Höxter a. d. Weser

beginnt ihren Winter-Cursus am 4. November und den Vorunterricht den 15. October d. J. Anmeldungen der Schüler unter Beifügung der Schulzeugnisse sind frankirt einzusenden.

Zur Abnahme der Meisterprüfung für Bauhandwerker befindet sich eine Königl. Prüfungs-Commission am Orte.

Möllinger, Director der Baugewerkschule.

Erwiderung auf die Rechtsfrage an Preußische Juristen.

(4891)

Danz. Ztg. Beilage No. 4370.

Auf dem adlichen Gute Wyszczyn waren bis zum Jahre 1799 Antheilsbesitzer, welche, wie alle Grundbesitzer der Parochie L., den Decem nach dem alten polnischen Scheffelmaße entrichteten, welches 18 preuß. Metzen enthielt und in hiesiger Provinz normalmäßig war, bis durch die preuß. Maß- und Gewichtsordnung vom 16. Mai 1816 der 16 Metzen enthaltende Berliner Scheffel eingeführt und jenes aufgehoben wurde. Daß hienach das Decemquantum auf Preuß. Scheffelmaß reducirt und ein Mehr von 2 Metzen herauskommen mußte, ist wohl jedem verständigen Menschen einleuchtend; dies spricht auch eine allgem. Verordn. der kgl. Regierung zu Marienwerder vom 7. Januar 1819 aus, und ein Ministerialbescheid vom 10. Februar 1853 setzt fest, daß zwar das von dem derzeitigen Pfarrer durch seine Vorgänger überkommene alte polnische Maß bei Messung des Decems nicht benutzt, wohl aber sein Inhalt als Meßkorn entrichtet werden solle.

Es hat auch bei allen Besitzern der Parochie L. diese einfache Rechtsdeduction Eingang gefunden, außer bei Dreien, incl. des den Rath aller preußischen Juristen gegen einen Obertribunalsentscheid Suchenden. Daß er einen solchen finden dürfte, möchte wohl so lange fabelhaft erscheinen, bis Recht, Gesetz und Vernunft selbst eine Fabel werden. Der Pfarrer in L.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den Herrn **Geo. Engler** in **Danzig** zum General-Agenten obiger Versicherungs-Anstalt für Westpreußen ernannt haben.

Essen, den 2. April 1867.

Die Direction.
Gustav Bansi.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen wider Feuersgefahr und Glasschäden gegen sofortige Ausfertigung der Policen.

Danzig, den 8. April 1867.

Geo. Engler,
Hundegasse No. 110.

(4857)

Zum bevorst. Gesindewechsel bringe ich mein Bureau ergebenst in Erinnerung. (5049)
J. Hardegen, 2. Damm No. 4.

Ein verheiratheter **Kutscher** sucht zu October einen Dienst. Gefällige Adressen erbittet man unter No. 5038 in der Exped. dies. Zeitung.

In dem Concurse über den Nachlaß des in Leba verstorbenen Kaufmanns **Meyer Sternfeldt** ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis **zum 13. September d. J.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit **vom 1. Februar 1867** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf den 4. October d. J.,

Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter **Völtz** in dem im Bäcker **Schulz**'schen Hause am Markte hierselbst 1 Treppe hoch belegenen Terminszimmer anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Ort wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Bauck, Schulz** und **Furbach** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Lauenburg in Pommern, den 5. Aug. 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (5029)

Feuersichere asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, so wie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die

Dachpappenfabrik
von
E. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie zu den billigsten Preisen. Näheres hierüber im Comtoir: Jopengasse No. 66. (1726)

Die **Inspectorstelle** in **Bielawken** bei Pelplin ist besetzt. (5041)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- u. Kreisgericht zu Danzig,

den 9. Mai 1867.

Die zur Kaufmann **Johann Eduard Focking**'schen Concurs-Masse gehörigen Grundstücke hieselbst, Rittergasse No. 17 und 18 des Hypotheken-Buchs zusammen abgeschätzt auf 7394 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen (1736)

am 21. November 1867,

Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medicin geheilt. Adresse: Dr. **H. Rottmann in Mannheim.** (Francatur gegenseitig.) (1825)

Gegen die Cholera.

Es sollte wohl Danzig nicht unbekannt sein, daß der **Frischmuth**'sche Präservativ-Liqueur gegen die Cholera bei der vorjährigen Cholera-Epidemie in Königsberg die erfolgreichsten Resultate gezeigt hat. Es wurde derselbe von vielen Aerzten als das beste Mittel empfohlen, und stehen mir solche Atteste, so wie viele andere Dankberichte zur Seite, daher kann ich denselben jedem unter **Garantie** bestens empfehlen. Es wird Niemand, der das Präservativ nach Vorschrift braucht, der Krankheit unterliegen.

Preis à Flasche 1 Rf., 15 Sgr. u. 7½ Sgr.

Nur allein zu haben bei (5003)

C. F. Frischmuth,

Königsberg i/P., Kneiphof Schuhgasse No. 16.

Feinste Kaminöfen, feinste weiße Salon- und Stubenöfen, Oefen mittlerer Qualität

empfiehlt in größter Auswahl

F. W. B. Koch in Danzig,

Ziegengasse No. 1.

NB. **Marmor-Kamine** werden auf Bestellung schnellstens beschafft. (754)

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben, Franzosen (Blatta orientalis), Motten 2c. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähr. Garantie. Auch empfehle meine **Präparate** zur Vertilgung qu. Ungeziefers. (3380)

Wilh. Dreyling, Königl. app. Kammerjäger, Heiligegeistgasse 60, vis-à-vis d. Gewerbeh.

Die

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia

versichert **Ernten** in Scheunen und **Schobern** — **Miethen** — gegen feste Prämie.

Ihre Garantiemittel betragen über **sechs Millionen Thaler** Preuß. Courant.

Der unterzeichnete Haupt-Agent der Gesellschaft ist jederzeit bereit Versicherungs-Anträge entgegen zu nehmen und ist für deren accurate und prompte Erledigung stets besorgt.

F. E. Grohte,

(4588) Jopengasse No. 3.

C. Doering,

Glockenthor No. 11,

empfiehlt seinen Vorrath von **Jagd-, Kriegs- und Luxus-Waffen** in allen Systemen nebst **Zubehör,** ebenso werden **Umänderungen von Doppelflinten zu Hinterladern u. Reparaturen,** sowie neue **Zahlen- und Buchstabenstempel,** einzeln und satzweise unter Garantie zu den billigsten Preisen ausgeführt. **Zündhütchen,** 1—20fache, mit schwarzer Füllung, in der Pariser Ausstellung mit der ersten Preis-Medaille gekrönt, empfiehlt billigst

(4002) **C. Doering.**

Die unterzeichnete Maschinenfabrik erlaubt sich ihre bekannten vorzüglich construirten und bewährten Maschinen zu empfehlen und zwar:

1) ihre originell construirten in Tausenden von Exemplaren gefertigten und abgesetzten **schmiedeeisernen Pferdedreschmaschinen und fahrbaren oder feststehenden Göpel;**

2) **ihre Dampfdreschmaschinen** mit halber, vollständiger oder ohne Reinigung bis zum Preise von 400 Thlr.;

3) **ihre Lokomobilen** mit selten erreichtem geringen Kohlenconsum, darunter die neu construirten originellen zweirädrigen Lokomobilen bis zu 3 Pferdekraft;

4) **ihre Getreidemahlmühlen mit Dampf- und Göpelbetrieb** mit laufendem Ober- oder Unterstein, transportabel oder fest, mit außergewöhnlicher Leistungsfähigkeit;

5) **ihre Holzschneidemühlen und Holzbearbeitungsmaschinen mit Dampfbetrieb;**

6) **ihre Getreidereinigungsmaschinen, Säemaschinen, Schollenbrecher, Ringelwalzen, Dampfapparate 2c.;**

7) **ihre Einrichtungen zu Hand- und Dampfbrennereien** nach den neuesten Erfahrungen, darunter Maischmaschinen, Kartoffelwalzen, Malzwalzen, Kühlmaschinen, Steinlese- und Kartoffelwaschmaschinen, Elevatoren, Pumpen 2c.;

8) **ihre Einrichtungen zu Brauereien, Braupfannen, Kühlschiffe** und ihre **Malzquetschen** neuer Construction;

9) **ihre Dampfmaschinen** verschiedener Construction und Stärke;

10) **ihre Dampfkessel,** sowie ihre sauberen Blech- und Schmiedeeisenarbeiten;

11) **ihre Gießereierzeugnisse,** darunter Säulen, Träger, Röhren, Fenster, Gartenbänke und Tische, Grabkreuze und Balkongitter, Kochplatten, Bratöfen, Wagenbuchsen 2c. 2c.

Die Fabrikation ist durch die vortheilhaftesten Werkzeugmaschinen und die höchste Arbeitstheilung derart verbilligt, daß die Fabrik im Stande ist, außergewöhnlich billige Preise neben vorzüglicher Arbeit zu stellen. (2934)

Preiscourante werden jederzeit gratis ertheilt.

G. Hambruch Vollbaum & Co.,

Maschinenfabrik und Eisengießerei,

Elbing — Westpreußen.

Paedagogium Ostrowo bei Filehne.

Entlassung mit Berechtigung zum einjährigen Dienst. Erziehung auf dem Lande unter steter Aufsicht. Jährl. Honor. 200 Rf. — Im Anschluss: Vorbereitungs-Curse zum **Fähnrichs-Examen** in ländl. Stille. Pension 160 Rf. quart. — Prospecte gratis. (3093)

Ein Commis für ein Garderoben- und Manufactur-Geschäft wird zum 1. September hiesigen gesucht. Adressen unter No. 5045 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein fast neues **polisander Pianino,** 7 Octaven, sowie ein recht gut erhaltenes **mahagoni Tafelfortepiano** sind Langgasse No. 35 billigst zu verkaufen. (4930)

Auf dem Heumarkte.

(4395) **J. Tarwitt's**

großes mechanisch-bewegliches **Kunst- und Schlachtentheater.** Täglich große Vorstellungen.

Auf dem Heumarkte.

Willard's anatomisches Museum ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Freitag von 1 Uhr Mittags nur allein für Damen. (4560)

Wie alljährlich, so beziehe ich auch dieses Jahr direct aus der Probstei

Aechten Probsteier-Saat-Roggen u. Saat-Weizen

und ersuche die geehrten Reflectanten um baldige Bestellungen darauf. (4799)

Danzig, den 10. August 1867.

G. F. Focking.

Guten Futterhafer

offeriren (4978) **Haaselau & Stobbe,**

Jopengasse No. 47.

Bestellungen auf:

Origin. Probsteier Saatroggen,

in plombirten Säcken, von **H. D. Lange's Nachfolger** in Kiel, werden auch in diesem Jahre entgegen genommen, durch

(4740) **H. Wilke,**

Poggenpfuhl No. 88.

Verpachtung.

Ein bedeutendes altes Waaren-Geschäft nebst Schank ist von sofort oder vom 1. October mit completem Waaren-Lager, bei einer Anzahlung von 2000 Thlr., auf 5 bis 10 Jahre zu verpachten.

Reflectanten erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen unter No. 5008 in der Expedition dieser Zeitung.

Ich beabsichtige meine 3 zusammenhängenden Häuser nebst Hofraum und Garten hier an der Ecke der Poststraße, billig zu verkaufen. Die Häuser bringen 500 Rf. Miethe. Im Eck- und Vorderhause wird seit 30 Jahren ein Material- und Schankgeschäft betrieben. Anzahl. 2—3000 Rf.

Marienwerder.

(4935) **N. Runge.**

Commis-Gesuch.

Zur selbstständigen Führung eines Cigarren-Geschäfts wird ein gut empfohlener Commis gesucht durch (4968)

E. Gröning in Elbing.

Druck und Verlag von A. W. Kasemann in Danzig.